# Gütersloher Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mark mit Botenlohn, durch die Post 1 Mark 25 Pf.

Mit illustriertem Sonntagsblatt.

Anzeigenpreis: die 1spaltige Grundschriftzeile oder deren Raum 10 Pf., bei 4mal. Wiederholung 25% Ermäßigung. Anpreisungen 25 Pf.
Geschäftsstelle: Gütersloh, Kökerstraße 314/15.

Druck und Verlag von Ludw. Flöttmann, Gütersloh.

Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Flöttmann, Gütersloh.

**№ 150.** Fernsprech-Anschluß Nr. 37. **Sonntag, den 14. Dezember 1902.** Postzeitungsliste Nr. 3276. **19. Jahrgang**


**Erstes Blatt.**

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.**


**Nur 1 Mark vierteljährlich**
kostet die 3mal wöchentlich erscheinende
**Gütersloher Zeitung**
mit der Beilage:
**Illustriertes Sonntagsblatt.**

Die Zustellung erfolgt in Gütersloh und der näheren Umgebung durch Boten. Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nimmt Bestellungen entgegen. Auch seitens der Geschäftsstelle wird die Ueberweisung durch die Post veranlaßt. Bei Postbezug beträgt der Preis frei ins Haus gebracht 1,25 Mk. bei Abholung an der Post nur 1 Mk.

Wer auf die **Gütersloher Zeitung** zum 1. Jan. 1903 abonniert, erhält die bis dahin erscheinenden Nummern umsonst und portofrei zugesandt. Wir bitten in diesem Falle um Mitteilung der Adresse.

**Inserate** finden durch die Gütersloher Zeitung weiteste Verbreitung.


## Politische Uebersicht.

**Deutsches Reich.** Se. Majestät der Kaiser nahm am Freitag nachmittag mehrere militärische Meldungen entgegen.

Der dem Reichstage zur dritten Lesung des Zolltarifgesetzes zugegangene Antrag Herold, nach dem die Mindestzölle für Roggen 5, Weizen und Spelz 5½, Malzgerste 4, Hafer 5 Mk. festzusetzen sind, ist von 187 Abgeordneten des Zentrums, der Nationalliberalen, der Reichspartei, der Konservativen sowie den Elsaß-Lothringern unterzeichnet.

Der Reichstagsbeschluß vom 9. Dezember 1902 abgeänderte § 44 der Geschäftsordnung für den Reichstag lautet nunmehr wie folgt: Das Wort zur Geschäftsordnung wird nur nach freiem Ermessen des Präsidenten erteilt. Eine von demselben zugelassene Bemerkung zur Geschäftsordnung darf die Dauer von fünf Minuten nicht übersteigen. Persönliche Bemerkungen sind erst nach dem Schlusse der Debatte oder im Falle der Vertagung derselben am Schlusse der Sitzung gestattet. Faktische Bemerkungen sind unzulässig.

In Reichstagskreisen herrscht die Ansicht, daß die dritte Lesung des Zolltarifs noch vor Weihnachten, also nächste Woche in Angriff genommen und beendet werden könne.

Die „Germania" hört, zur dritten Lesung des Zolltarifs solle im Reichstage eine von den Mitgliedern des Zentrums und der Konservativen und Reichspartei unterzeichnete Erklärung eingebracht werden, daß die Regierung beim Abschluß von Handelsverträgen nicht unter die von der Kommission beschlossenen Mindestsätze der Vieh- und Fleischzölle gehen darf. Ferner wird die Regierung ersucht, bei dem Abschluß von Handelsverträgen nicht nur industrielle sondern auch landwirtschaftliche Sachverständige zuzuziehen.

In der Sitzung des Bundesrates am Donnerstag wurde die Zustimmung erteilt zum Ausschußbericht über die Vorlage, betreffend ein am 4. Juni 1902 zwischen dem Reiche und Italien geschlossenes Abkommen zur Abänderung des Uebereinkommens vom 18. Januar 1892 über den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz und ein am 26. Mai 1892 zwischen dem Reiche und der Schweiz geschlossenes Abkommen zur Abänderung des Uebereinkommens vom 13. April 1892 über den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenschutz. Der Entwurf des Etats für den Reichskanzler und die Reichskanzlei zum Reichshaushaltsetat auf das Rechnungsjahr 1903 wurde genehmigt.

**Oesterreich-Ungarn.** In der Freitags-Nachtsitzung des Gemeinderats kam es zu einer Kundgebung für den deutschen Kaiser. Der Gemeinderat Schwer hielt eine heftige Rede gegen die Sozialdemokraten und beschuldigte sie der Arbeiterfeindlichkeit. Die Verleumdungen seien ihr Feld; in Deutschland hätten sie durch Verleumdung den Tod eines wirklichen Arbeiterfreundes verschuldet; der deutsche Kaiser habe diesen Mann im Tode noch geehrt. Diese Erklärung wurde von der Mehrheit mit tosendem Beifall und nicht endenwollendem Händeklatschen begleitet.

**England.** Die im südafrikanischen Kriege gesammelten Erfahrungen haben in England die Anregung gegeben, verschiedene Fragen der Landes-Verteidigung einer genauen Prüfung zu unterziehen. Unter anderm beabsichtigt die englische Regierung die Einsetzung eines „Verteidigungs-Rates", dem die Erörterung und Entscheidung aller die nationale Verteidigung betreffenden Maßnahmen obliegen soll. Das Unterhaus nahm ferner die zweite Lesung einer Vorlage an, durch welche die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in der Richtung abgeändert werden, daß die Regierung in den Stand gesetzt wird, den Plan der Errichtung einer schlagfertigen Militärreserve durchzuführen.

## Aus Ort und Provinz.

Mitgeteilte interessierende Nachrichten aus der Stadt und deren Umgebung werden gern entgegen genommen und entstehende Auslagen von uns vergütet.

⊙ **Gütersloh,** 13. Dez. [Vortrag.] Den dritten wissenschaftlichen Vortrag in der Erholung hält am Donnerstag, den 18. Dezember, abends 7 Uhr, Herr Oberlehrer Dr. Steinbach aus Bielefeld über die römischen Ausgrabungen bei Haltern.

= **Gütersloh,** 13. Dez. [Musikverein.] Am Donnerstag abend veranstaltete der hiesige Musikverein sein erstes Konzert in dieser Saison. Zur Aufführung gelangte die „Glocke" von Max Bruch. Dies Werk ist hier nicht neu, sondern in den letzten 20 Jahren, wenn wir nicht irren, viermal aufgeführt. Es macht aber stets einen tiefen nachhaltigen Eindruck auf das Publikum, was nächst der schönen Musik dem herrlichen Texte der Schiller'schen Dichtung zuzuschreiben ist. Die Bruch'sche Glocke zeichnet sich aus durch reizende und gewaltige Chöre, z. B. „Denn mit der Freude Feierklange", „O daß sie ewig grünen bliebe" oder „Heilge Ordnung". Dabei stellt der Komponist nicht sehr große Anforderungen an den Chor. Im allgemeinen sind die Chöre leicht und doch schön und gefällig. Nennenswerte Schwierigkeiten kommen nur ganz vereinzelt vor. Anders ist es mit den Quartetten und Terzetten und mit einigen Solopartien. Dieselben sind vielfach von wunderbarer Schönheit und ergreifender Wirkung, haben aber manchmal allerdings nur versteckt ihre Schwierigkeiten, so daß es zuweilen Solisten von Beruf nicht leicht wird, diesen Schwierigkeiten gerecht zu werden. Was nun die diesmalige Aufführung anbetraf, so konnte man mit dem Resultat sehr gut zufrieden sein. Der Chor war besser besetzt wie früher, er sang frisch und rein. Die Einsätze waren im großen und ganzen sicher und bestimmt, so daß die Chöre sämtlich gut gelangen. Zu bedauern ist, daß der Schlußchor nicht ganz der Höhe einiger vorhergehenden Chöre stehen blieb, sondern etwas abfällt. Dadurch wird die Wirkung des ganzen Werkes ein wenig abgeschwächt. Was die Solisten anbetrifft, so hatten die beiden Herren keine leichte Aufgabe, der Baßsitz wegen der umfangreichen Partie (er hatte die bei weitem längste Rolle), der Tenorsitz wegen der häufig unangenehmen Höhe, welche Bruch in diesem Werke von dem Tenor verlangt. Die Damen hatten es insofern leichter, als die Solopartien auf drei Sopranistinnen und zwei Altistinnen verteilt waren. Dadurch wurden die einzelnen Stimmen nicht so sehr angestrengt, und eine Abwechslung ist nicht zu verachten. Hiedurch zeigt sich, daß der Verein, was die Damenstimmen anbelangt, über eine erfreuliche Anzahl schöner Stimmen verfügt. Sämtliche Solisten wurden den an sie gestellten Aufgaben gerecht, und erfreuten durch ihre Rollen die Anwesenden. Auch die Terzette und Quartette gelangen mit Ausnahme einiger weniger Unregelmäßigkeiten, welche aber absolut nicht ins Gewicht fielen, und der schönen Gesamtwirkung keinen Abbruch taten, ganz gut. Das Spiel des Orchesters war im großen und ganzen angemessen und bei der Begleitung der Chöre nicht zu laut. Dasselbe drang auch bei den lautesten Partien gut durch; bei der Begleitung der Solopartien spielte dasselbe aber entschieden zu laut. In dieser Beziehung muß sich das Orchester in späteren Fällen ganz entschieden einer größeren Zartheit befleißigen.

□ **Gütersloh,** 13. Dez. [Die Wandererfrage.] Wir werden von vielen Seiten aufgefordert, den Teil unserer Ausführungen über die Wandererfrage nochmals zu veröffentlichen, der über die Mithülfe des Publikums handelt, und wir kommen diesem Wunsche gern nach, da tatsächlich die Stellung des Publikums von größter Bedeutung ist. Wir kennen die Klagen oder vielmehr das Schimpfen der Fechtbrüder, die einsehen mußten, daß der bis dahin so fruchtbare Gütersloher Boden plötzlich unergiebig geworden ist. Die Vagabunden haben ein außerordentlich feines Gefühl dafür, ob in einem Orte für sie etwas zu holen ist; seit sie eingesehen haben, daß die schönen Zeiten vorbei sind, und dies durch ihre fein ausgearbeitete Organisation sich schnell auf allen Landstraßen verbreitet hat, meiden sie möglichst unsern Ort, wie auch das Publikum schon bemerkt haben wird. Nach Veröffentlichung des Artikels über die Mithülfe des Publikums nahm die Zahl der Vagabunden rapide ab, nur ein Mitglied dieser Zunft ward am vergangenen Sonntag hier in der Herberge gesehen, während sonst gerade Sonntags Dutzende von Vagabunden herkamen. Dieser eine war so klein und bescheiden und tat so erbärmlich, daß er als abschreckendes Beispiel für die ordentlichen Wanderer ausnahmsweise in der Herberge aufgenommen ist. —

Viel hilft bei diesem Verschwinden natürlich der drohende Steinhaufen im Hofe des Rathauses, den unsere Polizei hat anfahren lassen. Aber auch die Polizei hat wenig Last mit den ihr jetzt zufallenden Wanderern ohne Wanderschein, nur klein ist die Zahl der Steinklopfer, über sechs ist ihre Zahl an keinen Tage nach dem 1. Dezember gestiegen, und es sind dies auch nur die Neulinge unter den Wanderern, die sich den Wanderschein durch Steineklopfen erarbeiten. Den eigentlichen Vagabunden ist der Boden unserer Gegend zu heiß geworden, nur vereinzelte Trupps kommen noch und finden dann leider noch manche Unterstützung beim Publikum; einige Vagabunden schleichen in die Häuser, während die anderen Posten stehen gegen Ueberraschung durch die Polizei. — Wir veröffentlichen deshalb nochmals den Artikel über die Mithülfe des Publikums mit der dringenden Bitte an die Bewohner unserer Stadt, durch unnachsichtliche Durchführung unserer wohlgemeinten Ratschläge mit für Ordnung im Lande zu sorgen.

Gütersloh, 2. Dez. [Die Wandererfrage III. Mithülfe des Publikums.] Es ist ein armes, bedauernswertes Volk, die arbeitslosen Wanderer, das soll man sich immer wieder einprägen und sich nicht einnehmen lassen gegen sie durch die abschreckenden und durch eigene Schuld vorkommenen Nichtstuer unter ihnen. Herzliches Mitleid sollen wir mit den armen Wanderern haben und wir sollen ihnen freundlich entgegentreten und freundlich sie hinweisen zu den für sie geschaffenen Einrichtungen der Verpflegungsstation. Aber fort mit dem falschen Mitleid! Gebt den Wanderern kein Geld! Wer das tut, der arbeitet den Bemühungen für das Wohl der Wanderer geradezu entgegen. In neunundneunzig von hundert Fällen wird das geschenkte Geld in Schnaps umgesetzt und das faule Bettelpack verhöhnt nachher noch in der Herberge die übrigen Wanderer, die den Bedingungen gemäß durch Arbeit und Wandern sich ihre Verpflegung verdienen. Gerade in unserer Stadt ist die Warnung von Geldgeschenken ganz besonders nötig, es soll dafür nur ein Fall von vielen angeführt werden: An einem der letzten Sonntage traf vormittags ein übel beleumdeter Vagabund in hiesiger Herberge ein, es war einer von den sogenannten „Bielefelder Eckenstehern oder Stadtverordneten", wie sie in der Vagabundensprache genannt werden. Nur kurze Zeit hielt er sich auf und ging dann los, um unsere Stadt abzutreiben. Abends kam er angetrunken mit gefüllter Schnapsflasche die natürlich sofort konfisziert wurde und mehr als 5 Mark in kleiner Münze zurück. Der Mann verhöhnte dann die anderen Wanderer, die so wenig es verständen, die guten Gütersloher richtig auszunutzen.

Man gebe den Wanderern kein Essen, wenn dies auch natürlich das ungefährlichste Geschenk ist, wenigstens gebe man es nur, wenn es sofort verzehrt wird, und auch nur zu einer Zeit, in welcher die Herberge kein Essen verabfolgt. Die in der Vagabundensprache sogenannten „Speckjäger" rühmen sich den übrigen Wanderern gegenüber, sie äßen „den gemöhlichen Fraß" in der Herberge nicht, sie wollten mal sehen, was in den herrschaftlichen Küchen für sie gekocht sei; sie wissen sich dann in der Stadt so erbärmlich anzustellen, daß sie Nachmittags stets wohlgesättigt und schnapsduftend, dazu mit reichlicher Münze versehen in der Herberge wieder eintreffen und hier die Ordnung stören.

Man vermeide auch die Anweisungen auf Verpflegung durch Zettel! Es waren diese Anweisungen

sehr angebracht, als die Verpflegungsstationen noch nicht durchgeführt waren, jetzt bekommt jeder Wanderer, der seine Papiere in Ordnung hat und seine Wanderpflichten erfüllt, ohne weiteres Verpflegung. Und wo in Ausnahmefällen für kranke und schwache Wanderer besondere Hülfe nötig ist, da kann sich dafür der Hausvater der Herberge leicht die nötigen Anweisungen verschaffen.

**Vorsichtig** sei man auch **beim Schenken von Kleidungsstücken**, stets behalte man die abgelegten Stücke zurück, denn oft wird hierbei das Mitleid von den Strolchen ausgenutzt, die extra verlumpt und erbärmlich in die Wohnungen gehen, die empfangenen Kleidungsstücke aber nur erbetteln, um sie darnach zu verkaufen um Schnaps zu bekommen. Manche heimliche Schacherei selbst in der Herberge zeugt von ganz verfehltem Mitleid der Schenker. Wie raffiniert die Kleiderbettelei betrieben wird, zeigt folgender, vor nicht langer Zeit hier vorgekommener Fall: Ein Strolch rühmte sich in der Herberge, besonders gut fechten zu können und wettete, daß er innerhalb einer halben Stunde mit drei erbettelten Hemden zurückkommen wolle. Vor den Augen der anderen zog er sein Hemd aus, riß es in Stücke und zog dann los. Die halbe Stunde war noch nicht vorüber, da war der Gauner mit drei schönen Hemden wieder da, denn gute Menschen hatten sich natürlich beeilt, den armen Menschen, der kein Hemd hatte, damit zu versehen. Sehr oft haben natürlich arme Wanderer Kleidungsstücke nötig, man ist aber nur dann sicher, daß die Sachen gut und richtig Verwendung finden, wenn man sie dem Hausvater zuschickt, der sie dann an wirklich Bedürftige abgibt.

**Arbeit** für längere Zeit, d. h. für mehrere Tage, gebe man den Wanderern nicht, ohne dem Hausvater davon Anzeige zu machen, der dann Kontrolle über die Leute ausüben kann. Wiederholt ist der Fall vorgekommen, daß Bummler eine Reihe von Tagen sich hier in der Herberge aufgehalten haben und jeden Morgen losgingen mit der Angabe, sie hätten Arbeit bei Bürgern der Stadt; jeden Abend kamen sie angetrunken und mit reichlichen Mitteln in die Herberge zurück, um sich dann das beste und teuerste Nachtquartier zu leisten. Wenn nun Erkundigungen eingezogen wurden, fand es sich, daß es ihnen nicht eingefallen war, zu arbeiten, sie hatten gebummelt, gebettelt und natürlich getrunken. **Man verschaffe den Wanderern soviel Arbeit** wie nur möglich, aber es ist das beste, wenn man die Leute dafür beim Hausvater bestellt mit Angabe der zu leistenden Arbeit, dieser schickt dann nach Möglichkeit passende Leute. — Es ist schon vorgekommen, daß Arbeiter, die der Hausvater geschickt hatte, die angebotene Arbeit trotz angemessener Bezahlung verweigerten. Solche Fälle melde man stets sofort dem Hausvater, der inzwischen die Papiere der Leute in den Händen behalten hat und solche Fälle der Arbeits-Verweigerung sofort der Polizei und den Gericht zur Bestrafung überweisen wird, wenn der Mann die Wanderer-Verpflegung in Anspruch genommen hat.

Aber noch andere Mithülfe durch das Publikum ist sehr nötig: Es sind große Mengen Holz, die bei der hohen Wanderzahl gehackt werden, und dafür ist stetier Absatz nötig, denn die Lagerräume sind beschränkt. Bisher geht der größte Teil des gehackten Holzes nach außerhalb (Bielefeld), nur einzelne Behörden und Private aus unserer Stadt beziehen aus unserer Herberge ihr Holz. Es ist trockenes, passend gehacktes Holz und eignet sich so gut wie irgend ein anderes zum Anheizen, deshalb bitten wir der Mithülfe in der Wandererfrage auch durch Bestellungen von Holz recht häufigen Ausdruck zu geben; es genügt die Absendung einer Zweipfennigs-Postkarte an den Hausvater, und schnellstens wird das gewünschte Quantum durch den Hausknecht des Vereinshauses gebracht. Natürlich kann die Herberge sich nicht auf Kreditgeben einlassen, die vom Hausknecht mitgebrachte Rechnung muß sofort bezahlt werden bei Ablieferung des Holzes.

⊙ **Gütersloh,** 29. Nov. [Thermometer- und Barometerstand] von der vergangenen Woche:

| Celsius-Thermometer. niedrigster Stand. | | höchster Stand. | | Mittlere Barometerstände | Wind morgens 7 Uhr |
|---|---|---|---|---|---|
| Sonntag, | $7^1/_2{}^0$ Kälte | $1^0$ | Kälte | $766^1/_2$ | NO |
| Montag, | $7^0$ „ | $3^1/_2{}^0$ | „ | 764 | O |
| Dienstag, | $4^1/_2{}^0$ „ | $2^0$ | „ | 759 | O |
| Mittwoch, | $7^0$ „ | $2^0$ | „ | 767 | NO |
| Donnerstag, | $6^0$ „ | $1^1/_2{}^0$ | „ | 765 | O |
| Freitag, | $5^1/_2{}^0$ „ | $2^0$ | „ | 761 | SO |
| Sonnabend, | $6^1/_2{}^0$ „ | $0^0$ | „ | 763 | SO |

§ **Gütersloh,** 13. Dez. [Fernsprechanschluß.] An das hiesige Stadt-Fernsprechnetz ist neu angeschlossen worden: Nr. 86, Fritz Kornfeld, Klempnerei, Feld-Friedrichstr. Gütersloh.

§ **Kattenstroth-Spegard,** 13. Dez. [Statistik.] Bei der letzten Personenstandsaufnahme zählte die Bauerschaft Kattenstroth 2001 und die Bauerschaft Spegard 520 Einwohner.

* **Berl,** 11. Dez. [Die Arbeiten] am Oberbau der Teutoburger Wald-Eisenbahn sind in den letzten Monaten derart gefördert worden, daß bereits am Samstag voriger Woche die Lokomotive des Arbeitszuges in den hiesigen Bahnhof einfahren konnte. Wegen des starken Frostwetters ist der Arbeitszugbetrieb vorläufig eingestellt worden. (Gl.)

† **Bielefeld,** 12. Dez. [Todesfall.] Herr Heinrich Bösenkamp, der sich um das kirchliche Leben Bielefelds viel Verdienste erworben hat, ist am Dienstag im Alter von 78 Jahren gestorben und Freitag unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene ist der Anstalt Bethel, zu deren Mitbegründer er hörte, in 36jähriger Tätigkeit ein treuer Förderer und Berater gewesen.

* **Soest,** 10. Dezember. [Vom Zuge erfaßt.] Gestern nachmittag wurde die 14jährige Tochter des Bremsers Neuhaus aus Sassendorf, als dieselbe noch im letzten Augenblicke das Gleis überschreiten wollte, von dem von Hovestadt einlaufenden Kleinbahnzuge an dem Uebergange am Brüdertor erfaßt. Die Verunglückte ist infolge ihrer Verletzungen bereits abends verstorben.

* **Rheine,** 11. Dez. [Kalkwerke.] An derselben Stelle, wo im 15. Jahrhundert bereits die Stadt Rheine eine umfangreiche Kalkbrennerei betrieb, beabsichtigen die Altenborner Kalkwerke ein neues großes Werk zu errichten. Die dortigen Kalklager sollen schier unerschöpflich sein.

## Vermischtes.

— [Kaiser Wilhelm als Schweizer Grundbesitzer.] Der deutsche Kaiser ist durch Erbschaft Großgrundbesitzer im Kanton Bern geworden. Wie schon gemeldet, hat Herr Hildebrand, früher Kaufmann aus Dresden-Weinheim und Zweistimmen, sein bewegliches und unbewegliches Vermögen dem Kaiser geschenkt, und damit wird auch die ihm gehörende Ifligenalp an den deutschen Kaiser übergehen. Diese Alp erstreckt sich an der südlichen Grenze von Hohachstein und Weißhorn bis zum Wildhorn, nördlich über das Riesen- und Giss-Alphorn bis und mit dem Iffigenfall, einem der schönsten Wasserfälle der Schweiz. Das Gebiet hat nach den „Münch. N. N.", eine Länge von fünf Stunden. Auf der Alp befinden sich ein Wirtshaus, ein von Herrn Hildebrand zeitweise bewohntes Chalet, drei Alphütten und endlich die von Herrn Hildebrand letztes Jahr neu erbaute Kindhütte am Wildstrubel.

— [Das Beschlagen der Schaufenster] ist die unangenehme Folge der in jedem Winter eintretenden Kälte. Ein Bonner Kaufmann teilt mit, daß von allen bisher empfohlenen Mitteln sich Chorcalcium am besten bewährt habe. In jedem Drogueriegeschäft kann man dies kaufen. Man nimmt eine kleine Menge davon und stellt sie in ein Schüsselchen in der Nähe des Fensters auf.

— **Zell a. d. Mos.,** 10. Dez. Heute abend brach in unmittelbarer Nähe des Hotels Fier an der Mosel Feuer aus. Zehn Häuser sind niedergebrannt.

— [Revolte auf einem deutschen Dampfer.] Eine Revolte entstand an Bord des Dampfers „Heros" der deutschen Levantelinie unter den dreißundert Deckpassagieren — zumeist Tschechen —, da das Schiff angeblich zu langsam fuhr und die Leute keine Vorräte mehr hatten. Der Kapitän, der mit Revolvern und Messern bedroht wurde, mußte die Mannschaft bewaffnen. Bei der Ankunft im Hafen von Konstantinopel erschienen zahlreiche türkische Polizisten an Bord, entwaffneten die Aufrührer und verhafteten 40 der Hauptrakelher.

— [Eine freie Enthaltsamkeitsschule für Trunksüchtige] wird in Düben a. d. Mulde (Prov. Sachsen) errichtet werden. Alkoholiker sollen dort ohne Zwang oder Abperrung, nur durch Schulung und Festigung der Willenskraft von der Trunksucht befreit werden. Als Lehrer sind ehemalige Trinker tätig.

## Fernsprech-Meldung.

**Berlin, 13. Dez. Im Reichstage gab heute der Reichskanzler Graf Bülow eine Erklärung für die verbündeten Regierungen ab, daß dieselben den Zolltarif in der vorliegenden Fassung annehmen, ebenso dem Zolltarifgesetz in allen Teilen mit Ausnahme des § 1 Abs. 2. Die verbündeten Regierungen erklären sich mit dem Antrage Herold einverstanden. Der Reichskanzler wandte sich sodann gegen die Linke, welche ihn mehrfach unterbrach und sagte: Die Regierung habe vorgestern die Erklärungen dieser Herren ruhig mit angehört und nehme daher dasselbe Recht für sich in Anspruch.**

**Berlin, 13. Dez. Wie verlautet haben Deutschland und England das Schiedsrichteramt Amerikas im Streit mit Venezuela angenommen.**

## Auszug aus dem Zivilstands-Register.

### a) Stadt Gütersloh.

Nachrichten vom 6. bis 12. Dezember 1902.

Geburten:

Tochter: Kaufmann Franz Zumbansen.

Aufgebote:

Arbeiter Wilhelm Becker und Marie Stickling, beide hier.

Sterbefälle:

Arbeiter Friedrich Ludwig Brüggemann, 76 Jahre 8 Monate alt. — Ehefrau Luise Charlotte Herfürdter, geb. Westerheiweg, 42 Jahre 7 Monate alt.

### b) Amt Gütersloh.

Nachrichten vom 6. bis 12. Dezember 1902.

Geburten:

Söhne: Arbeiter Heinrich Flöttmann zu Sundern. — Weber Friedrich Meinfeld zu Pavenstädt. — Schlachter August Siekmann zu Rheda.

Töchter: Tischler Friedrich Antenbrink zu Sundern. — Schlachter Wilhelm Peschke zu Sundern.

## Märkte.

Montag, 15. Dezember. Soest, Viehmarkt.
Dienstag, 16. Dezember. Gütersloh, Viehmarkt. — Lübbecke, Viehmarkt. — Paderborn, Viehmarkt.
Mittwoch, 17. Dezember. Bünde, Kram- und Viehmarkt.
Donnerstag, 18. Dezember. Lengerich (Bahnhof), Viehmarkt. — Lippstadt, Kram- und Viehmarkt. — Bückeburg, Viehmarkt.
Freitag, 19. Dezember. Hamm, Kram- und Viehmarkt.


**Photograph.** **Atelier von Hermann Goldbecker,** Gütersloh, Schulstrasse.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit, auch Sonntags. — Ausführung in allen Grössen und Manieren. Garantie für tadellose Bilder. — Schnelle Bedienung.

**Vergrösserung** nach jeder beliebigen Photographie in anerkannt bester Ausführung.

**Eis! Eis! Eis!**
**auf den Gelbe-Wiesen in der Nähe der Neuen Mühle.**



*Photographische Apparate*
für Festgeschenke sehr geeignet empfiehlt
*Ernst Hoffschildt.*

**Winterschuhe** empfiehlt **Heinrich Heitmann,** Bahnhofstr.



**500 Stück Weihnachtsbäume,** alles eingeln verpflanzte Tannen, daher prachtvolle Exemplare hat abzugeben. **Wwe. Fissmer,** Schulstr.

Neue türkische
**Pflaumen**
à Pfd. 35 Pfg., 10 Pfd. 3 M., empfiehlt **A. Fricke Wwe.**

**ff. Marzipan**
*Ernst Hoffschildt.*

Guter
**Sitzwagen**
mit **Verdeck** zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein gutes
**Harmonium**
billig abzugeben.
Von wem, sagt die Geschäftsst.

**Zahlen**
zum
**Nummern-Spiel**
sind stets vorrätig in
*Ludw. Flöttmann's*
Buch- u. Steindruckerei.

**Mehrere Bauplätze**
in der Nähe der Stadt hat abzugeben
**W. Reckeweg,** Bauunternehmer in **Nordhorn.**

ff. Weichkäse nach franz. Art als: Dessertcahms-, Delikateß-, Camembert-, Kaiser-, Romadour- 2c. Käse in frischer Sendung. **W. Küster.**

Zum 1. Januar
**möblierte Zimmer mit Pension** an junge Herren zu vermieten. Preis 50 Mark. Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Per 1. Januar 1903 einen **zuverlässigen jungen**
**Mann**
für **Kontor und Lager** gesucht. Offerten unter **M. N.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Donnerstag abend eine
**goldene Brosche**
verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.

**Gesucht**
wird für einen **älteren Mann** bei sehr bescheidenem Taglohn Beschäftigung irgend welcher Art. Auskunft erteilt die Geschäftsst.

**Wildscheine**
sind vorrätig in
**Ludw. Flöttmann's**
Buch- und Steindruckerei.

Einen
**jugendlichen Arbeiter**
von 15—16 Jahren sucht
**Wilh. Heckmann.**

Die Beleidigung gegen den Bahnschlosser **Fr. Heinemann** nehme ich hiermit zurück.
**Fr. Hartmann.**

Die heutige Beilage des Herrn **Aug. Lienenkamp,** betreffend „Hengstenbergs Nähmaschinen" wird der gefl. Beachtung des verehrten Publikums empfohlen.

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst.**
**Sonntag, den 14. Dezember.**
Kollekte für die deutsche evang. Diaspora des Auslandes.
Neue Kirche:
Morgens 10 Uhr: Pastor Weinshausen.
Nachmittags 1/2 3 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Seippel.
Alte Kirche:
Morgens 10 Uhr: Pastor Siebold.
Nachmittags 5 Uhr: Pastor Seippel.
Freitag, den 19. Dezember.
Alte Kirche:
Morgens 10 Uhr: Pastor Weinshausen.
Sonnabend, den 20. Dezember.
Morgens 10 Uhr: Beichte in der neuen Kirche: Pastor Seippel.

**Katholischer Gottesdienst**
**Sonntag, den 14. Dezember.**
3. Adventssonntag.
Morgens 8 Uhr: Frühmesse mit Homilie
" 7½ Uhr: Hl. Messe mit Predigt.
Morgens 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 3 Uhr: Christenlehre und Adventsandacht.
Samstag, den 20. Dezember.
Morgens ½8 Uhr: Rorate-Amt.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind die Quatembertage, Fast- und Abstinenztage. Am Mittwoch und Samstag ist der einmalige Genuß von Fleischspeisen gestattet.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Diakon Herrn **Leopold Köhler** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

**Colon Karl Kuhlmann und Frau.**

Sundern, den 3. Advent 1902.

**Marie Kuhlmann**
**Leopold Köhler**
Verlobte

Sundern — Eckardtsheim bei Brackwede.
bei Gütersloh

---

**Prima** fette geräucherte **Riesenlachsheringe** wieder vorrätig.
**W. Küster.**

---

**Puppen**
**Puppen-Köpfe**
**Puppen-Gestelle**
**Puppen-Wagen**
**Puppen-Sportwagen**
**Schaukelpferde**
sowie diverse
**Spielwaren**
zu äußerst billigsten Preisen bei
**Carl Müller.**

---

**Ia. Cervelat-**
**Ia. Schinken-** **Wurst**
**Ia. Block-**
**Ia. Mett-**
empfiehlt
***Bernhard Meyer,***
Königstraße.

---

**Hängelampen**
**Tischlampen**
**Wärmflaschen**
**Wärmsteine**
zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
**Aug. Martell.**

---

**Apfelsinen, Feigen, Datteln, Wall- und Haselnüsse, Baseler Leckerli.**
**Ludwig Grabemann.**

---

Schöne
**Valenziaapfelsinen**
12 Stück 50 Pfg.
**F. L. Ibrügger,**
Berler Chaussee.

---

Heute morgen um 5 Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse unser innigstgeliebter Vater, treuer Bruder, Schwager und Onkel der

**Produktenhändler**
**Heinrich Dopheide**

an Blutvergiftung im Alter von 59 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Bielefeld-Gadderbaum,** den 12. Dezember 1902.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt, die Vorfeier im Trauerhause, Gütersloherstrasse No. 80, beginnt ½ Stunde früher.

---

## Eisfläche in Rheda!

Die Wiesen hinterm **Schloß in Rheda** ca. 1 □ Kilometer groß, bieten eine schöne Eisfläche für Schlittschuhläufer.

---

## Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Schlitten, Schlittschuhe, Christbaumständer, Kohlenkasten mit Deckel, Ofenschirme, Feuergerätständer, Haushaltswagen, Tafelwagen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Waffeleisen, Eierkucheneisen, Wärmflaschen, Wärmsteine, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschetrockner, Gestellmangeln, Tischmangeln, Bügeleisen, Messer und Gabeln.

**G. Wilmking.**

---

## Knochenschrot

bestes Geflügelfutter
per Pfd. 10 Pfg. Zentner 9 Mark
bei **L. Stertkamp.**

---

## Christbaumschmuck

reichste Auswahl in reizenden effektvollen Neuheiten bei überraschend billigen Preisen.

**Baumkerzen etc.**

**Prachtvolle Wall-, Hasel-, Para- u. Kokos-Nüsse.**

**Ernst Hoffschildt,** Löwen-Drogerie.

---

**Gut weichkochende**
## Hülsenfrüchte.
empfiehlt **Bornh. Meyer.**

---

Bestellungen zum Feste auf
**Gänse,**
**Enten etc.,**
weiße Ware, sauber gerupft, nehme schon jetzt entgegen.
**Ludwig Grabemann.**

---

In meinem
**Weihnachts-Ausverkauf**
besonderer
**Gelegenheitsposten**
## Regenschirme
**unter Preis.**

| | |
|---|---|
| Serie I | 2,05 Mk. |
| Serie II | 3,45 " |
| Serie III | 4,25 " |

bei **Chr. Banning.**

---

## Walter Fricke, Gütersloh

empfiehlt zu **Festgeschenken:**

**Bibeln, Gesang-, Andacht- u. Gebetbücher**
**Brieftaschen**
**Portemonnaies**
**Visitenkartentaschen**
**Photographiealbums**
**Postkartenalbums**
**Briefmarkenalbums**
**Poesie- u. Schreibalbums**
**Schreibmappen**
**Schmuckkästen**
**Necessaires**
**Arbeitskästen**
**Handschuhkästen**
**Photographiekästen**
**Toilettekästen**
**Nähkästen**
**Briefkästen**
**Schreibzeuge**
**Schreibtisch-Garnituren**
**Rauchservice**
**Meerschaum-Cigarrenspitzen**
**Aschenschalen**
**Büsten,**
**Figuren**
**Nippes**
**Lampenschirme**
**Lampenbälle**
**Taschenmesser**
**Photographie-Rahmen u. Ständer**
**Briefpapier-Cassetten**
**Karten-Cassetten**
**Briefpapier**
**Visitenkarten**
**Tintenlöscher**
**Goldfüllfederhalter u. Goldfedern**
**Genrebilder**
**Glasbilder**
**Photographien**
**Stiche, Gravüren und Haussegen**
**Buch- u. Abreisskalender**
**Luxuskalender**
**Wandsprüche**
**Kochbücher**
**Kochrezeptbücher**
**Bilderbücher**
**Märchenbücher**
**Jugendschriften**
**Gesang- u. Gebetbücher**
**Christl. u. klass. Vergissmeinnicht**
**Gedenk- u. Tagebücher**
**Gedicht-Sammlungen**
**Romane, Novellen**
etc. etc.

**Einbinden von Büchern** sowie **Einrahmen von Bildern** wird schnellstens besorgt.

---

Wöchentlich
## frische Land-Eier
**Ernst Hoffschildt.**

---

## Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir unsere allgemein **bekannten** und **beliebten**
## Präsent-Körbchen
in jeder Preislage.
**Diekötter & Co.**

---

Wollene u. baumwollene Schlafdecken,
Steppdecken, Tisch- und Reisedecken,
Damen-Unterröcke,
wollene und baumwollene Flanelle,
gestrickte und gewebte Unterzeuge
beste Qualitäten.
Bett-, Tisch- Leibwäsche.
Herren- und Damen-Schirme.
**Bis Weihnachten mit 10% Rabatt gegen Bar.**
**Fr. Schrewe,**
**Bielefelder Chaussee.**
Mein Geschäft ist an den Wochentagen bis 10 Uhr abends geöffnet.

---



Eine große Sendung
**schönster Weihnachtsbäume**
ist **am Rathause** eingetroffen und empfehle dieselben bestens.
Aug. Reckmann jr.

---

**Ibach Flügel** **Ibach Pianinos**
bekannt und beliebt in allen Weltteilen.
Anerkannt bestes Fabrikat.
**Düsseldorfer Ausstellung:**
**Höcste Auszeichnung. Goldene Medaille.**
Grosse Auswahl. Fabrikpreise.
Alte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Franko Lieferung.
Fabrikniederlage und Alleinvertretung.
**Minden i. W. W. Kummer, Piano-Magazin.**

Auf mein noch sehr gut sortiertes Lager in sämtlichen

# Manufaktur- und Modewaren

mache ich bei den Einkäufen zu dem bevorstehenden

## Weihnachtsfeste

aufmerksam und bitte meine Weihnachtsausstellung in meinen Schaufenstern in nächster Woche beachten zu wollen.

**G. W. Köhne.**

Wie in den früheren Jahren bleibt mein Geschäftslokal an den Sonntagen vor dem Feste geschlossen und bitte ich meine geehrte Kundschaft, dies freundlich berücksichtigen zu wollen.

---

Nachdem ich zu meiner weiteren fachlichen Ausbildung einen mehrmonatlichen Kursus in einer bedeutenden Akademie besucht habe, empfehle ich mich den geehrten Damen zum

**Anfertigen sämtl. Damen- und Kindergarderobe,**
wie Kostümen, Blusen und Schneiderkleidern,
Jacketts, Capes und Mänteln.

**Marie Osthushenrich,**
Königstraße 280.

---

**ff. ger. Aal.**

**Ludwig Grabemann.**

---

Als passende

**Weihnachts-Geschenke**

empfehle:

**Damen-Tag- u. Nachthemden,**
**Frisier-Mäntel,**
**Moiree- u. Tuchröcke,**
**Reste-Taschentücher**
à Dutzend 3,75 u. 4,50 M.,
**Serviteurs,**
**Kragen,**
**Manschetten,**
**Handschuhe,**
**Hauben,**
**Unterzeuge,**
**Handtücher,**
**Küchenhandtücher**
in großer Auswahl und allerbilligsten Preisen bei

**Carl Müller.**

---

Sämtliche Zuthaten zum Backen

in nur feinsten Qualitäten, auch

**Eier**

empfiehlt Ludwig Grabemann.

---

**Reuters Werke**

statt 26,— nur 10 Mk.
vorrätig in
F. Tigges Buchhandlung.

---

**Bekanntmachung.**

Von heute bis Weihnachten bleibt mein Geschäft an allen Werktagen bis **10 Uhr abends geöffnet.**

**Carl Bunse,**
L. A. Jörgens Nachf.

---

Zum Einkauf sehr geeigneter

**Weihnachts-Geschenke**

empfehle eine **grosse Auswahl**

**Schmucksachen**

**Ketten, Ringe, Brochen, Armbänder, Knöpfe etc. etc.**
in jeder Art und Ausführung.

Silberne Stock- u. Schirmgriffe.

Ferner:

**Bestecke und Tafelgeräte**
in Silber, Alfénide und Kayserzinn.

Goldene und Silberne Damen- und Herren-Uhren
zu reellen und billigen Preisen.

**L. Viemann,**
Juwelier, Gold- und Silberschmied,
Berlinerstr. 241.

---

Auf! zum Auf!

**Alten Kirchhof Nr. 159.**

Dort kauft man zu den billigsten Preisen die

**schönsten u. praktischen Weihnachtsgeschenke**

wie:

Staffeleien, Rauchservice, Bauerntische, Serviertische, Salon- u. Nipptische, Säulen, Klavierstühle, Schirm- u. Kleiderständer, Handtuchhalter, Bücher-, Paneel- und Küchenbretter, Sopha- u. Fusskissen, Palmen u. künstliche Blumen, Markartbouquetts, Figuren und Nippsachen.



Ferner als äußerst billig
**Sofa, Sessel, Vertikow, Bettstellen, Matratzen** und sonstige Arten **Möbel.**

Die größte Auswahl in
**Spiegeln**
von 1 Mk. bis zu 50 Mk.

Bei Barzahlung gebe ich trotz der niedrig gestellten Preisen noch
**10% Rabatt.**

**H. Schaarwitz, Polsterer u. Dekorateur.**

---

**Spielwaren.**

Gebe von heute auf sämtliche Kinder-Spielwaren

**33⅓ % Rabatt.**

**Aug. Martell.**

---

**Unterzeuge**

als:

**Unterhosen, Unterjacken, Hautjacken**
u. s. w. in allen Preislagen.

**Normalhemden, Makkohemden, Arbeiterhemden.**

**Metzger-Jacken.**

**Sweaters** sehr billig.

**Strümpfe u. Socken, Wollgarne**
per Pfd. 1,80—4,50 M.

**Schürzen** und **Schürzenzeuge.**

**Vorhemde, Kragen, Manschetten, Shlipse.**

**Taschentücher**
in weiß und bunt.
**Seidene Tücher**
u. s. w. zu billigsten Preisen.

**L. Osthus,** Blessenstätte.

---

Stoewer's und Dürkopp's

**Nähmaschinen**

zählen zu den besten Fabrikaten der Welt, haben elegante Ausstattung und sind sauber gearbeitet. Ich empfehle diese Maschinen für den äußerst billigen Preis von

**60, 65 und 70 Mk.**

5 Jahre Garantie. Abschlagszahlung gestattet.

**J. H. Grohmann.**

Event. vorkommende **Reparaturen** werden von mir jederzeit ausgeführt.

---



**Brockmann's weltberühmter**

**Phosphorsaurer Kalk**

für Futterzwecke

ist in der

**Löwen-Drogerie**

von

Ernst Hoffschildt

zu haben.

---

**Holz-Verkauf.**

Am **Freitag, den 19. ds. Mts., mittags 12 Uhr** anfangend lasse ich meistbietend gegen Kredit verkaufen:

60 Haufen Schlagholz,
25 dicke Buchen,
20 Stück Eichen für Stellmacher und Bauholz und einige Nummern Birken und Erlen zu Holzschuhe

und lade hierzu Käufer ein.

**Kolon Piepenbrok, Blankenhagen.**

# Gütersloher Zeitung.

Mit illustriertem Sonntagsblatt.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mark mit Botenlohn, durch die Post 1 Mark 25 Pf.

Anzeigenpreis: die 1spaltige Grundschriftzeile oder deren Raum 10 Pf., bei 4mal. Wiederholung 25 % Ermäßigung. Anpreisungen 25 Pf.
Geschäftsstelle: Gütersloh, Kökerstraße 314/15.

Druck und Verlag von Ludw. Flöttmann, Gütersloh. Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Flöttmann, Gütersloh.

№ 150. Fernsprech-Anschluß Nr. 37. Sonntag, den 14. Dezember 1902. Postzeitungsliste Nr. 3276. 19. Jahrgang


## Zweites Blatt.

### Der Konflikt mit Venezuela.

Da die venezolanische Regierung die von England und Deutschland gestellte Frist zur Sicherstellung der Interessen der beiden Länder hat verstreichen lassen, ohne etwas zur Regelung zu unternehmen, vielmehr eine feindliche Haltung eingenommen hat, haben die deutsche und die englische Regierung energische Maßregeln ergriffen; sie haben sich nicht damit begnügt, die vier venezolanischen Kriegsschiffe, die sie bei La Guayra ins Schlepptau genommen hatten, mit Beschlag zu belegen, sondern als Präsident Castro zu weiteren Feindseligkeiten gegen die Europäer aufforderte, wurden drei von den venezolanischen Dampfern in den Grund gebohrt. Außerdem wurden englische und deutsche Seesoldaten gelandet.

Ueber die Vorfälle wird gemeldet:

New-York, 11. Dez. Um 4 Uhr 30 Minuten kam es in Caracas zu Demonstrationen gegen die Engländer und gegen die Deutschen. Präsident Castro hielt eine Ansprache an den Mob, der dann die Fenster der deutschen Gesandtschaft und des deutschen Konsulats einwarf. Die deutsche Flagge wurde öffentlich verbrannt, und der deutsche Konsul verhaftet, aber auf Betreiben des amerikanischen Gesandten wieder freigelassen.

London, 11. Dez. Nach einem Telegramm aus La Guayra wurden Mittwoch drei Engländer, Prince, Fielwick und Lepage, die Direktoren der La Guayra-Hafen-Gesellschaft, die sich in ihren Häusern verbarrikadiert, von einem gemeinsamen englisch-deutschen Korps von 320 Matrosen, von denen 130 Deutsche waren, gerettet und an Bord des britischen Kriegsschiffes „Retribution" genommen. Drei der beschlagnahmten venezolanischen Kriegsschiffe wurden in den Grund gebohrt, das vierte wird vom französischen Geschäftsträger als französisches Eigentum reklamiert. Die verbündeten Schiffe haben zum Gefecht klargemacht, sind in den Hafen von La Guayra gedampft und liegen 300 Fuß vom Zollhaus. Die Landung von Marinesoldaten hat begonnen. Man glaubt die Regierung sendet Truppen aus Caracas, um die Verbündeten zu vertreiben. Um 5 Uhr morgens gingen 80 Mann Engländer nach dem Konsulat und brachten den britischen Vizekonsul Schunck nebst Familie an Bord des „Retribution." Bowen erlangte die Freilassung der meisten Gefangenen. Von den Kriegsschiffen wurden Korps zum Schutz der Ausländer gelandet. Der „Panther dampfte in der Richtung nach Carapano ab und der „Falke" ging ebenfalls dahin, um noch den Rest der venezolanischen Flotte zu suchen. In La Guayra werden große militärische Vorbereitungen getroffen. Aus Caracas werden 2000 Mann unter General Ferrer erwartet.

Frankfurt a. M., 12. Dez. Die „Frkf. Ztg." meldet: Deutschland und England erhielten die Antwort Castros auf das Ultimatum durch den amerikanischen Konsul, der sich an Bord der Kriegsschiffe begab. Gerüchtweise verlautet, daß die deutsche Gesandtschaft zerstört sei. Gegenwärtig befinden sich keine fremden Truppen in La Guayra. Da die gestrige Landung nur bezweckte, gewisse deutsche und englische Untertanen auf die Kriegsschiffe zu holen. Der hiesige Handel mit Venezuela ist gänzlich unterbrochen, alle Bestellungen sind telegraphisch widerrufen worden. Indessen werden die Dampfer nach wie vor abgehen, da man glaubt, daß die Unionsregierung bemüht sein werde, die Erlaubnis zu erwirken, daß die Dampfer trotz der Blockade landen dürfen. — Die „New-York Times" schreibt, Deutschland und England gingen über das ursprüngliche Programm hinaus. „Tribune" meint, Deutschland liebe es, die gepanzerte Faust hervorzukehren. England suche seine Schlappe bei Grenzstreitigkeiten mit Venezuela vor vielen Jahren jetzt wettzumachen. „Sun" findet dagegen, daß beide Mächte durchaus korrekt handeln, da die Union unter Präsident Buchanan in Paraguay ebenso verfahren sei. Das jingoistische „Journal" bemerkt hinwiederum, die Amerikaner würden jubeln, falls die Venezolaner jeden Schlag, den ihnen die Europäer versetzten, kräftig erwidern könnten.

London, 12. Dez. Newyorker Depeschen melden, die Situation in Venezuela sei so ernst, daß jeden Augenblick Blutvergießen zu erwarten sei. Der venezolanische Kriegsminister General Ferrer sei in La Guayra mit 2500 Mann und achtzehn Kanonen angekommen. Er brachte Geschütze auf den den Hafen beherrschenden Höhen in Position und hat ausgebildete Artilleristen zur Verfügung. Castros Proklamation, Venezuelas Boden nicht von Fremden behüten zu lassen, erregte großen Enthusiasmus. Die Soldaten sind mit Mausergewehren und massenhafter Munition ausgerüstet und rühmen sich, kriegsfeste Veteranen zu sein und auf den Kampf zu brennen.

---

Die Art und die Höhe der deutschen Forderungen um die es sich handelt ist in einer Denkschrift, die seitens des Reichskanzlers dem deutschen Reichstage vorgelegt worden ist, genau bezeichnet. Es handelt sich hierbei einmal um Forderungen der in Venezuela lebenden Deutschen betreffs Schadloshaltung für Verluste, die sie infolge der Bürgerkriege in Venezuela erlitten haben. Die Schadenersatzansprüche aus den Jahren 1898 bis 1900 belaufen sich auf 1 700 000 Bolivares, während aus den jüngsten Bürgerkriegen bereits Schadenersatzansprüche in Höhe von 3 000 000 Bolivares angemeldet worden sind. Hierzu kommen noch die Ansprüche der großen Venezuela-Eisenbahngesellschaft für die von der venezolanischen Regierung übernommene Zinsgarantie, die bereits jetzt die Höhe von 7 500 000 Bolivares erreicht hat, und endlich noch die Ansprüche der Aktiengesellschaft für Beton und Monierbau in Berlin und des Ingenieurs Karl Hankel in Hamburg, denen Venezuela noch 82 000 Bolivares als Restforderung für den Bau eines Schlachthauses in Caracas schuldet. Die deutschen Forderungen an Venezuela betragen mithin 12 282 000 Bolivares, das sind 9 825 600 M.

### Aus Ort und Provinz.

Rb. **Gütersloh**, 13. Dezbr. [Neue Reichsbanknebenstellen.] Am 20. d. Mts. wird in Meiningen und Sonneberg je eine von der Reichsbankstelle in Erfurt abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kassenein richtung und beschränktem Girouerkehr eröffnet werden.

** **Gütersloh**, 13. Dez. [Bahnübergänge.] Der Herr Eisenbahnminister hat durch Verfügung an die Königlichen Eisenbahndirektionen angeordnet, daß neue Läutetafeln vor unbewachten Wegeübergängen auf Nebenbahnen hergestellt werden sollen. Nach den eingegangenen Berichten werden zwar die bisherigen Anschriften auf den Läutetafeln von den Lokomotivführern auch bei Nebel und im Dunkeln noch erkannt, die Unterscheidung der verschieden beschriebenen Tafeln kann aber durch eine verschiedene Form der Scheiben wesentlich erleichtert werden. Für die Folge sind deshalb Läutetafeln in 4 neuen Formen herzustellen. Diese Anordnung tritt für alle Neuanlagen und Erneuerungen sofort in Kraft, im übrigen sind die vorhandenen Tafeln allmählich nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, jedoch auf den einzelnen Bahnstrecken möglichst im Zusammenhange zu ändern. Die Aufschriften sind sämtlich in schwarzer Farbe auf weißem Grunde herzustellen, soll rote Aufschriften sich nicht als genügend dauerhaft erweisen haben. Nach Jahresfrist ist zu berichten, wie weit die Abänderung der Tafeln erfolgt ist.

** **Gütersloh**, 13. Dezbr. [Welche Forderungen verjähren?] Am 31. Dezember verjähren

---

## Nachbarskinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

47

„Kennen Sie die Geschichte vielleicht auch, Eva?" fuhr Kloßmann fort. „Ich denke, sie ist Ihnen nicht genau bekannt, sonst würden Sie nicht so hochmütig und stolz sein und den Antrag eines Mannes abweisen, der es gut und ehrlich mit Ihnen meint. Sie würden froh sein, Ihren unehrlichen Namen mit einem ehrlichen vertauschen zu können. Glauben Sie vielleicht, wenn die Sache bekannt wird, — und ich werde dafür sorgen, daß sie es wird, — gibt es noch einen angesehenen Mann, der Ihnen seine Hand reicht? — Nein, dazu kennen wir beide, Sie und ich, unsere Kleinstädter zu genau. Man wird seine Tür vor Ihnen verschließen und keinen Umgang mehr mit Ihnen haben wollen, — bedenken Sie das wohl! Nur eins gibt es noch, das Sie retten kann vor der drohenden Schande: Werden Sie meine Frau! Sie verstopfen mir damit für alle Zeit selbst den Mund; denn es liegt doch in meinem eigenen Interesse, zu schweigen, damit diejenige vor der Welt nicht kompromittiert wird, die meinen Namen trägt. Selbstverständlich fällt für mich jede Rücksicht weg, wenn Sie auch jetzt noch meinen Antrag abweisen. Ich rate Ihnen, es nicht zu tun, Sie würden es bereuen!"

Eva stand ganz starr vor einer solchen Fülle von Bosheit. War denn dieser Mann jeden Gefühles bar, ahnte er nicht, mit welch brutaler Gewalt er sie zwingen wollte, die Seine zu werden? Ein Grauen ergriff sie vor dem, der die Kenntnis eines unverschuldeten Unglücks in solcher Weise auszunützen gedachte. Was wartete ihrer an der Seite eines solchen Menschen?

„Antworten Sie doch endlich!" stieß Kloßmann hervor.

„Quälen Sie mich nicht so entsetzlich," begann Eva nach kurzer Pause und versuchte, indem sie sich aufs Bitten verlegte, ihn zu rühren, obwohl sie sich eingestand, daß das sehr wenig helfen würde.

„Ich kann ja nicht ihre Frau werden! Und wenn ich es täte, es wäre unser beider Unglück. Versprechen Sie sich denn von solcher Ehe ein Glück, wenn ich, dem Zwange gehorchend, die Ihre würde? Ich empfinde nichts, rein gar nichts für Sie! Diese Verbindung würde für uns nur eine schwere Kette sein, die wir wieder abschütteln möchten, je eher, desto lieber! Glauben Sie mir doch, ich kann Ihnen meine Liebe nicht schenken" — —

Eva stockte plötzlich. Unmöglich konnte sie vor solchen Ohren das Geheimnis ihres Herzens preisgeben, sie konnte nicht erzählen, daß ihre Liebe einem andern gehörte, einem andern, der zwar für sie verloren war, dessen Bild jedoch noch immer in ihrem Herzen lebte.

„Warum vollenden Sie nicht?" fragte Kloßmann. „O, ich weiß schon, was sie mir verschweigen, — ich weiß es ohne Frage! Aber jener Mann, um dessentwillen Sie mich verschmähen, denkt ja längst nicht mehr an Sie. Jetzt sind Sie ihm nur gleichgiltig, aber — er wird Sie verachten, wenn er erfährt, daß sie die Tochter eines — Betrügers sind! Er wird der Erste sein, der sich voll Abscheu abwendet!"

Eva rang die Hände in furchtbarer Qual.

„Denken Sie doch an meine arme Mutter," flehte sie. „Soll die alte Frau noch mehr Kummer, noch mehr Herzeleid erfahren? Ist es noch nicht genug des Jammers? Handelte es sich um mich allein, ich würde kein Wort weiter verlieren, aber die Aermste kann ich nicht leiden sehen."

„In Ihrer Hand liegt es, sie davor zu bewahren. Geben Sie mir das Recht, und ich werde jenen, der das Geringste gegen Ihre Ehre aufbringen wollte zu züchtigen wissen. Und was das Glück unserer Ehe anbelangt, darüber machen Sie sich keine Sorgen. Ich bin fest überzeugt, Sie werden mich nach und nach lieben lernen, wenn Sie einsehen, wie ich mich bemühe, Ihnen jeden Wunsch an den Augen abzulesen. Eine Liebe wie die meinige muß endlich Gegenliebe erwecken. Aber so groß meine Liebe ist, so groß wird mein Haß werden, wenn Sie mich abweisen! Deshalb lüten Sie sich!"

„Haben Sie Mitleid," bat Eva in welchem Ton, ohne zu ahnen, daß sie dadurch das Feuer der Leidenschaft nur noch mehr anfache, daß sie ihm noch unwiderstehlicher erschien.

„Werde mein, — Eva!" rief er, seiner selbst kaum mächtig und versuchte, den Arm um die schlanke Taille zu schlingen. Sie entzog sich ihm rasch.

„In Ihnen das Mitleid mit dem Leiden anderer etwas so ganz Fremdes?" fragte sie bebend, immer noch in der Hoffnung, ihn rühren zu können. „Was habe ich, was hat meine Mutter Ihnen getan, daß Sie sich so grausam rächen wollen?"

„Was Du mir getan hast?" fuhr Kloßmann wild und leidenschaftlich auf, „das fragst Du noch, — Du, die mir meine Ruhe, meinen Frieden, die Freude am Leben raubt? Immer kenne ich nur den einen Wunsch, Dich zu besitzen. — Du forderst von mir Mitleid, ich frage Dich, hast Du Mitleid mit meinen Qualen, mit meiner Pein? Unglücklich wurde ich durch Dich, — das ungestillte Sehnen nach Dir verzehrt mich, Du mußt die Meine werden, — Du mußt! — Bis morgen gebe ich Dir Bedenkzeit; überlege alles, was ich Dir sagte, ich weiche keinen Schritt von meinem Vorhaben ab, bedenke das wohl! Das war es, was ich Dir sagen mußte, damit Du endlich weißt, woran Du bist! Auf morgen denn, ich hole mir die Antwort!"

Eva stand plötzlich allein auf der stillen Straße. Vor ihren Blicken wogte roter Nebel, in ihren Ohren summte es. Sie sah noch immer die vor Leidenschaft glühenden Augen Kloßmanns auf sich gerichtet, sie meinte

die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker für gelieferte Waren und ausgeführte Arbeiten aus dem Jahre 1900, soweit dieselben nicht für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt sind, also die Privatkundschaft betreffen. Ist Ware oder Arbeit zu Geschäftszwecken geliefert, so verjähren in diesem Jahre am 31. Dezember diese Forderungen noch nicht, sondern erst am 31. Dezember 1903, was die Geschäftsleute schon jetzt im Auge behalten mögen. An Stelle der früheren dreißigjährigen Frist ist für solche Fälle eine vierjährige getreten. Ferner verjähren am 31. Dezember 1902 die Forderungen von Gastwirten, Lotteriekollekteuren, Fuhrleuten, Frachtfahrern, Lohnkutschern, Boten, Maklern, Gesindevermittlern, Dienstboten, gewerblichen Arbeitern, Lehrern, Aerzten, Rechtsanwälten und Notaren aus dem Jahre 1900. Die allgemeine Verjährungsfrist ist auch jetzt noch die dreißigjährige. Auch verjähren Ansprüche, die rechtskräftig festgestellt sind, z. B. durch vollstreckbares Urteil, Vergleich usw., erst in dreißig Jahren.

* **Herford,** 10. Dezbr. [Der Verband der Rindviehzucht-Vereinigungen der Provinz Westfalen] hielt am 12. Dezember, nachmittags 12½ Uhr, im Bürgerverein hierselbst eine Generalversammlung ab, auf welcher Freiher von Dalwigk auf Haus Horst den Jahresbericht erstattete wird. Ferner redete Zuchtinspektor Mantius über den Zuchtviehmarkt in Hamm und über Beschickung der Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hannover, Oekonomierat Dr. Schlee über Formalismus und Leistung und Professor Dr. Hansen-Poppelsdorf über die käuflichen Futtermittel in ihrer Bedeutung für die Fütterung des Rindviehs.

* **Enger,** 10. Dezember. [Eheschließung mit Hindernissen.] Am vergangenen Freitag bezab sich ein Brautpaar zum Standesamt um sich trauen zu lassen, obwohl ihm bereits vom Standesbeamten vorher angedeutet war, daß die Frist zu kurz wäre. Auf dem Standesamt angekommen, wurden dieselben gewahr, daß ein Aufgebot von Außerhalb noch fehlte und die Trauung nicht vorgenommen werden könnte. Am Sonnabend begaben sich die Brautleute nun abermals zum Standesamte um sich trauen zu lassen. Es wurde vom Standesbeamten festgestellt, daß das Aufgebot von Außerhalb, welches nunmehr eingegangen war, einen Tag zu früh abgenommen war und mußte das Aufgebot noch einmal zurückgesandt werden um einen Tag auszuhängen und so mußten die Brautleute abermals ohne Trauung nach Hause. Die Trauung wurde nunmehr auf acht Tage verschoben, hoffentlich findet dieselbe alsdann ohne Hindernisse statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, bei Trauungen rechtzeitig das Aufgebot zu beantragen.

* **Werne,** 10. Dezember. [Verbrannt.] Ein Dienstmädchen kam gestern abend mit den Kleidern dem Ofen zu nahe, sodaß es plötzlich in hellen Flammen stand. Das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es denselben erlag.

## Vermischtes.

— [Die reichste Stadt unter den preußischen Großstädten] ist, wie aus einer Aufstellung des Charlottenburger Magistrats hervorgeht, auch im Jahre 1901 Frankfurt a. M. geblieben. Das durchschnittlich veranlagte Jahreseinkommen der Steuerzahler betrug dort 4791 M. gegen 5368 M. im Vorjahre. An zweiter Stelle folgt die Stadt Charlottenburg, doch ist auch hier, wie überhaupt in den meisten Städten, das durchschnittliche Einkommen von 4283 M. auf 4054 M. herabgegangen. Die dritte Stelle nimmt Aachen mit 3878 M. ein, dann folgen Breslau mit 3320, Königsberg mit 3270, Köln mit 2950, Danzig 2903, Essen mit 2781, Elberfeld mit 2780, Stettin mit 2761, Magdeburg mit 2738 Hannover mit 2736, Halle mit 2681, Berlin mit 2670, Düsseldorf mit 2508, Krefeld mit 2485, Barmen mit 2422, Kiel mit 2372, Altona mit 2178 und Dortmund mit 1969 M. In Schöneberg betrug das durchschnittliche Einkommen 2715 M. gegen 2592 M. im Vorjahre, in Rixdorf 1459 (1472).

— [Die Fahrt auf dem Eisenbahnpuffer.] Eine entsetzliche Eisenbahnfahrt machte Mitwoch Nacht der Bremser eines Güterzuges in der Neumark. Er hatte in Landsberg a. W. das Abfahrtssignal seines Zuges überhört und konnte seinen Platz nicht mehr erreichen; kurz entschlossen sprang er auf den letzten Wagen und setzte sich auf den Puffer. Als der Zug durch die Station Vietz ohne Aufenthalt durchfuhr, bemerkte ein Bahnhofsbeamter den Mann auf seinem gefährlichen Sitz. Er setzte die nächste Station Klein-Kammin davon telegraphisch in Kenntnis, und hier ließ der Stationsvorsteher den Zug halten, so daß der Bremser aus seiner schrecklichen Lage befreit wurde; er hatte in bitterkalter Nacht auf diese Art 34 Kilometer zurückgelegt.

— [Die Haftpflichtversicherung der Radfahrer,] soweit diese Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes sind, tritt mit dem 1. Januar in Kraft. Von diesem Zeitpunkte ab sind sämtliche Bundesmitglieder ohne Beitragserhöhung gegen Haftpflicht Dritten gegenüber versichert, und zwar bis zur Höhe von 50 000 M. für Haftpflicht gegenüber einer einzelnen Person, bis zur Höhe von 100 000 M. für ein mehrere Personen treffendes Unfallereignis und bis zur Höhe von 50 000 M. für jedes Sachschaden-Ereignis.

---

noch immer seinen heißen Atem an ihrer Wange zu spüren. Wie gehetzt floh sie den Weg hinab. Erst als sie vor der Haustür stand, versuchte sie, sich zu beruhigen. Was sollte sie der Mutter sagen? Kaum wissend, was sie tat, eilte sie in das Zimmer und warf sich aufschluchzend an die Brust der erschrockenen Frau. Eva weinte lange und heftig, die Mutter streichelte zärtlich das seidenweiche Haar des Lieblings und wartete geduldig, wenn auch mit kummervoller Miene, bis das Mädchen ruhiger wurde.

„Aber Kind, — Herzenskind, was hat man Dir denn wieder getan?“ fragte sie ein paar mal. Es dauerte eine geraume Weile, bis die Gefragte Antwort gab.

„O Mutter,“ kam es endlich schluchzend über Evas Lippen, „warum bin ich so unglücklich? Was habe ich verbrochen, daß ich so hart gestraft werde? Wird denn in mein öden Leben nie mehr ein lichter Strahl der Freude fallen? Wird der Tod mir erst Erlösung bringen von all der Qual?“

Die besorgte Frau schüttelte trübe den Kopf.

„Verzage nicht, Evchen,“ sagte sie. „Du hast noch nichts gehabt vom Leben, aber einmal kommt sicher auch das Glück zu Dir! Einmal kommt es zu jedem Menschen. So trübe das Leben auch sein mag, aber ganz und gar freudeleer geht es doch bei keinem vorüber. Dir ist Dein Teil noch aufgespart, armes Kind.“

Eva weinte noch immer. Sie dachte daran, daß auch sie ein kurzes Glück, eine kurze Freude schon genossen hatte, damals, als sie erkannte, daß derjenige, dem ihr junges Herz in jauchzender Lust entgegenschlug, auch sie innig und wahrhaftig liebte.

Aber als sie es lassen wollte, das süße, unbeschreibliche holde Glück, um es festzuhalten fürs Leben, da entschwand es unter ihren Händen, da war der kurze Frühlingstraum schon ausgeträumt, die Rosen waren geschwunden und nur die Dornen geblieben!

War das nun schon alles? Würde der rasch entwichene Glücksstrahl nie mehr wiederkehren?

Wie sollte er? — Dünkte ihr doch das Leben so öde und leer, seit sie die unumstößliche Gewißheit hatte, daß der Geliebte für sie verloren sei. Wovon erhoffte sie noch Freude für sich? — Wurde es nicht vielmehr schlimmer mit jedem Tag? — Wenn Kloßmann seine Drohung wahr machte, was hatte sie dann zu erwarten? Dann blieb ihr nicht einmal die Achtung ihrer Nebenmenschen mehr. Zeit ihres Lebens mußte sie umhergehen als eine Gebrandmarkte, als eine von der Gesellschaft Gemiedene, obgleich sie völlig unschuldig war an dem Verbrechen des Vaters. — Und — wie hatte Kloßmann gesagt?

„Jener Mann, um dessenwillen Sie mich verschmähen, wäre der Erste, der sich von Ihnen abwendete!“ — Konnte sie denn zu all den Unglück auch noch Sigmund Lindes Verachtung ertragen. — —

(Fortsetzung folgt.)

---


Vorzügliche neue

**Pflaumen**

Pfund 25—50 Pfg.

**Ringäpfel, Schnitzäpfel, Birnen, Aprikosen, Feigen, Mandeln, Korinthen, Rosinen**

bei **F. L. Ibrügger,** Berler Chaussee.

**Massiv-Goldene Uhrketten**

für **Herren** und **Damen** in gediegenen schönen schlichten Façons zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

**H. Schliekmann**

Uhren- u. Goldwarenhandlung bei der Post.

**Für Weihnachten und Neujahr**

bestimmte Aufträge in

**Visit- u. Glückwunschkarten,**

Briefpapier mit Monogramm etc.

werden möglichst bald erbeten.

Reichhaltige Musterkarten stehen zu Diensten.

**Ludw. Flöttmann**

Buchdruckerei u. Lithogr. Anstalt.

Aufträge nach Auswärts werden prompt erledigt.

**Bis Weihnachten 10% Rabatt**

**gegen Bar.**

Damen-Hauben, Mädchen-Hauben, Baretts, Tellermützen, Damen-Hosen, Damenröcke, Damen-Westen, Lama-Tücher, Seiden-Tücher, Schürzen in allen Arten.

Jagdwesten, Isländer Fausthandschuhe, Unterjacken, Unterhosen, Hosenträger, Strümpfe und Socken, Taschentücher, Schirme, Kragen, Manschetten, Shlipse usw.

**Wollgarn in bekannt guten Qualitäten ½ Pfund von 85 Pf. an**

**Otto Honcamp Nachf.**

Auch das **Rettungshaus** zu **Schildesche** bittet freundlich um Weihnachtsgaben. Unsere **152 Kinder** hoffen so zuversichtlich auf Weihnachtsfreude, auf Christbaum und Bescherung. So fröhlichen Kinderglauben schenke Gott allen lieben Freunden unsers Hauses und lasse unsere Bitte viel gütige Herzen finden.

Schildesche, Advent 1902.

**Mangelsdorf,** Pastor.

**Praktische Festgeschenke**

wegen Umbau und Neubau meiner Geschäftshäuser

**zu besonders billigen Preisen.**

**6 Meter Warp**

zu Hauskleidern in blau, grün u. rothraun, karriert mit Noppen ca. 80 cm breit das Kleid nur M. **2,85.**

**6 Meter Damentuch**

zu Hauskleidern in marine, bordeaux, grau, braun, grün und schwarz ca. 90 cm breit das Kleid M. **3,30.**

**6 Meter reinwoll. Cheviot**

unverwüstliche Qualität in braun, hell-, mittel- u. dunkelmarine, blau, hell-, mittel u. dunkel-bordeaux, fraice, schwarz ca. 110 cm breit das Kleid M. **6,90.**

**Gingham**

zu Haus- u. Serviertleidern u. Schürzen, ganz vorzügliche Qualität, hell- und dunkelkarriert u. gestreifte Muster ca. 120 cm breit das Meter nur **75 Pf.**

**Farbige Seidenstoffe**

zu Kleidern, Blousen und Besatz

in jeder Geschmacksrichtung

von M. **1,00** an.

**Man verlange Proben.**

**Großes Angebot**

**in besonders billiger Damen-Konfektion.**

**Winter-Paletots u. Capes** in den neuesten Stoffen und Formen von M. **6,50** an.

**Abend-Mäntel** mit Pelzgarnitur von M. **7,00** an.

**Blusen- u. Morgenröcke** von M. 1,50 bzw. M. 3,50 an.

**Proben und Aufträge von M. 20,00 an frei. J. W. Sältzer, Hannover.**

Konditorei Parterre.

# Gustav Goedecke, Bielefeld,

**Niedernstrasse 18.**

Café I Etage.

## Eleganteste Konditorei am Platze

hält sich dem geehrten Publikum von Gütersloh und Umgegend bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle meine reichhaltige

**Weihnachts-Ausstellung**

sowie **Chocoladen** und **Konfekte** nur erster Firmen, wie **Heller, Wien, Lindt, Cailler, Tobler, Gala Peter, Suchard, Sarotti, Hildebrandt, Wiese & Sons, Neugebaur & Lohmann etc.**

Größte Auswahl wohlschmeckendster **Torten im Anschnitt**, sowie tägl. frisches **Thee-** und **Weingebäck, Cakes etc.**

---

## Billige Nüsse!

Infolge frühzeitigen billigen Einkaufes offeriere ich

**Prima franz. Wallnüsse**
Pfd. zu 30, 35 und 40 Pfg.
**Prima runde Sizyl. Haselnüsse**
Pfund 35 Pfg.
**Prima lange Trapez. Haselnüsse**
Pfund 40 Pfg.

**F. L. Ibrügger,**
Berler Chaussee.

---



**Echt goldene**
**Brillen und Pinzenez**
(Klemmer) mit **Ia. Rathenower Gläsern** zu **Fest-Geschenken** sehr passend empfiehlt

***H. Schliekmann***
**Uhren- u. Goldwarenhandlung**
bei der Post

---

## Künstl. Zähne

in Gold, Kautschuck
**auch ohne Gaumplatte.**
**Plombieren in Gold, Silber, Emaille etc.**
**schmerzloses Zahnziehen.**
**Bahnhofstraße 486** hier.

**Sprechstunden**
**Mittwochs von 8—12 Uhr,**
**Sonnabends von 2—5 Uhr.**

**P. Zaremba,** Dentist.
In Bielefeld, Neumarkt Nr. 7
Sprechstunden:
9—12 und 2—6 Uhr.

---

## Glacee-Handschuhe

feinstes, weiches Leder,
**schwarz, weiß und farbig,**
für Damen und Herren.
**1 Paar 2,25 M.**
**3 „ 6,00 „**

**Carl Müller.**

---

**Frau Rud. Goldbecker**
**Goebenstr. 770.**
**Plätterei** mit mehrfach patentierter
**Plättmaschine.**
Tadellos saubere Arbeit. Keine Abnutzung der Wäsche mehr.
— Wöchentliche Ablieferung. —

---

Mein reichhaltiges Lager in
**Winterschuhen,**
**Gummischuhen,**
sowie sämtliche
**Schuhwaren**
bringe in empfehlende Erinnerung.

**H. Hövelmann,**
Johannisstraße.

---

## *H. Laumann*

***Gütersloh, Kökerstr. 293***

*empfiehlt*
*zum Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in*
***Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- und Optischen Waren.***

*Billigste Preise!* *Reelle Bedienung!*

---

## Gardinen

neue große Sendung, crême und weiß
Meter **25, 30, 40, 50, 60, 70, 80** Pfg. bis **2** Mark.

**Rouleauxstoffe, Spachtelspitze, abgepasste Zug- u. Rollrouleaux.**

## Teppiche

in allen Webarten.

**Läuferstoffe, Tischdecken, Bettvorlagen, Felle.**
Passende Geschenke für Weihnachten.

## J. H. Grohmann.

---

## Die beliebten billigen Schürzen

sind eingetroffen

## 500 Stck. Reisemuster

Es sind dies:
**Schwarze, weiße und Siamosen Träger-Schürzen**
für Damen, Mädchen und Kinder.
**Schwarze, weiße u. Siamosen Kinder-Kittel-Schürzen.**
**Schwarze, weiße und farbige Zier-Schürzen.**
**Schwarzseidene Schürzen**

und gebe auf alle

**25 % Rabatt.**

Carl Müller.

---

## „Betten"

**Oberbett, Unterbett und 2 Kissen,**
dickgefüllt mit neuen staubfreien Federn, zusammen
**1½ schläfrig v. 22,50 Mk. an**
**2schläfrig v. 28,50 „ an**
bis zu den feinsten Herrschaftsbetten liefert

**J. H. Grohmann**
**Gütersloh.**

Stopfen der Betten im Beisein der Käufer.

---



**Regensburger Milch- und Mastpulver „Bauernfreude"**

bewährtes, bis jetzt in ganz Westfalen vielfach erprobtes und bewährtes Mittel zur Mast und zur Kräftigung des Viehes (auch für Zuchtzwecke sehr empfehlenswerth) sowie zum Schutz gegen Krankheiten.

Zu haben bei
Fritz Zöllner Wwe., Gütersloh.
Ludw. Witte Ww., „
Fritz Stratemann, „
Martin Gütle (Walkerei), „
Bäcker Reinkmann, Wiederk. Chaussee.
Wilh. Schwarze, Berler Chaussee.
Georg Pollkläsener, Wiederk. Chaussee
Gastwirt Wilh. Falkenreck, Rotborn.
Fritz Uhlenmeyer, „
Rud. v. Eggert, Rattenkirth.
Lieferant: cellch. Kniepkamp, Fischerst.

General-Vertreter:
**Wilh. Saligmann,**
Pavenstädt b. Gütersloh.

---

Ober-, Unterbett u. K. 11½ M.
Hotelb. 17½ Herrsch.-Betten 12½ M.
Nichtp. Geld ret. Preisliste gratis.
**M. Kirschberg, Leipzig 36.**

---




---

## Neue Conserven

Stangenspargel, Brechspargel,
Junge Erbsen, Gemüseerbsen,
Schneidebohnen, Brechbohnen, Perlbohnen,
Grosse Bohnen
in bester Qualität und strammer Packung empfiehlt billigst

***M. Pollkläsener.***

---

**Ein Mittel zum Sparen** sind
**MAGGI-Würzen**
**-Suppenwürfel.**
Bestens empfohlen von
**Clemens Müller,** am Markt.
Eignen sich als praktische Weihnachtsgeschenke ganz besonders.

# Herren-Konfektion

Unsere Anzüge sind ihres guten Sitzes wegen unbedingt Ersatz für Maß-Konfektion.

**Herren-Paletots** aus In. Stoffen, in schwarz u. dkl. grau 11.50 bis 17.50

**Herren-Paletots** aus den besten Stoffen 18.50 bis 33 M.

**Herren-Anzüge** aus Buckskin 9.75 bis 16 M. aus In. Kammgarn 17 bis 35 M.

**Knaben-Paletots** in allen Größen 2.75 bis 10 M.

**800 Knaben-Anzüge** moderne Facons, solide Stoffe 1.95 bis 10 M.

# Damen-Konfektion

der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermässigten Preisen.

**Damen-Jacketts** entzückende Facons früher 6 bis 33 M. jetzt 4 bis 18 M.

**Damen-Paletots** moderne Längen früher 12 bis 60 M. jetzt 6.50 bis 39 M.

**Golf-Capes** aus seidenweichen Stoffen früher 8.50 bis 33 M. jetzt 6.50 bis 22 M.

**Schwarze Capes** hochelegante Formen früher 9 bis 68 M. jetzt 6.50 bis 45 M.

**Kinder-Jacken Kinder-Mäntel** im Preise bedeutend ermäßigt.

## 500 abgepasste Weihnachtskleider

### Jedes Kleid 6 Meter!

**Weihnachtskleider** aus gutem karrierten Waschstoff Jedes Kleid 6 Meter 1.35

**Weihnachtskleider** aus eleganten Loden-Hauskleiderstoffen Jedes Kleid 6 Meter 2.90

**Weihnachtskleider** aus den neuen schwarz-weißen Halbwollstoffen Jedes Kleid 6 Meter 3.90

**Weihnachtskleider** aus In. reinwoll. uni u. Fantasiestoffen Jedes Kleid 6 Meter 6.90

**Weihnachtskleider** aus hocheleganten Modestoffen Jedes Kleid 6 Meter 9.75

## Hervorragend billige Angebote für Weihnachts-Geschenke!

**Damen-Hemden** aus weiß. Cretonne 48 Pf. mit Spitze besetzt

**Weisse Piqué Unterröcke** mit Volant, ausgebogt 1.75

**Kissen-Bezüge** aus In. Hemdentuch 55 Pf. ringsum ausgebogt

**Siamosen-Trägerschürzen** 115 cm breit 95 Pf.

**Tischtücher** 115 cm breit 1.15 150 cm lang

**Halblein. Betttücher** 150 cm breit 1.65 215 cm lang

**Zierschürzen** mit Valenciennespitze 78 Pf.

**Krimmer-Handschuhe** gefüttert mit In. Lederbesatz 95 Pf.

**Reinleinene Taschentücher** mit kleinen Webefehlern für die Hälfte des Wertes.

**Weisse Damast-Bettbezüge** abgepaßt jeder Bezug 2.90

# S. Alsberg & Co.,

Kaufhaus am Niedertor. **BIELEFELD.** Kaufhaus am Niedertor.

# Gütersloher Zeitung.

Mit illustriertem Sonntagsblatt.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mark mit Bringelohn, durch die Post 1 Mark 25 Pf.

Anzeigenpreis: die 1spaltige Grundschriftzeile oder deren Raum 10 Pf., bei 4mal. Wiederholung 25% Ermäßigung. Anpreisungen 25 Pf.
Geschäftsstelle: Gütersloh, Kökerstraße 314/15.

Druck und Verlag von Ludw. Flöttmann, Gütersloh.

Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Flöttmann, Gütersloh.

№ 150. Fernsprech-Anschluß Nr. 37. **Sonntag, den 14. Dezember 1902.** Postzeitungsliste Nr. 8276. **19. Jahrgang**


## Drittes Blatt.

### Nachrichten aus der Heidenmission.

**Kriegsentschädigungen in Südafrika.** Ein schottischer Missionsfreund, der durch die Berichte der Berliner, Hermannsburger und Rheinischen Mission auf die ihnen in Südafrika entstandenen Kriegsschäden aufmerksam geworden war, hat einen Herrn W. H. Maxwell, Mitglied des Parlaments, gebeten, das Auswärtige Amt in London auf diese Verluste aufmerksam zu machen und um eine wohlwollende Erledigung der Entschädigungsansprüche zu bitten. Darauf ist von der amtlichen Stelle unterm 22. Oktober 1902 folgende Antwort an das genannte Parlamentsmitglied ergangen: „Mit Bezugnahme auf Ihren Brief vom 23. vorigen Monats, der auf die Verluste hinwies, die deutsche und andere Missionare in Südafrika erlitten haben, teile ich Ihnen mit, daß ich vom Sekretär Mr. Chamberlain angewiesen wurde, Ihnen zu schreiben, daß, soweit ihm bekannt sei, Ausländer, welche die Pflichten der Neutralität genau beobachtet, oder welche den Truppen Sr. Majestät Hilfe geleistet haben, in Bezug auf die erlittenen Verluste in derselben Weise behandelt worden seien, als treue britische Untertanen. Ich habe dem noch hinzuzufügen, daß, wenn Fälle angeführt werden, die beweisen, daß die Ansprüche deutscher und anderer Missionare in Südafrika nicht genügend berücksichtigt wurden, dieselben näher untersucht werden sollen. Ergebenst (gez.) H. Bertram Cox." — Robert W. Weir, der Präses der Kirche von Schottland, begleitete die Veröffentlichung dieses Schreibens mit der Bemerkung: „Dieser Brief wird mit Befriedigung gelesen werden. Ich denke nicht, daß wir mehr für unsre deutschen Freunde tun können, als daß wir sie behandeln wie unser eigenes Volk."

Dazu schreibt das Hermannsburger Missionsblatt in seiner Nummer vom 1. Dezember: „Wir freuen uns der herzlichen Teilnahme und Fürsprache schottischer christlicher Freunde und danken ihnen von Herzen dafür. Aber wir müssen darauf hinweisen, daß der englische Kolonialminister nicht zu bedenken scheint, daß die Missionare doch keine britischen Untertanen, sondern solche von Transvaal waren. Als solche konnten sie wohl Neutralität beweisen; aber nie konnten sie als solche die englischen Truppen unterstützen! Und was versteht der Minister unter „genauer Beobachtung der Neutralität"? Wenn Buren ermüdet oder gar verwundet auf ihre Stationen kamen, sollten sie dieselben von der Tür weisen? Und wenn ihre Söhne, die als Transvaalbürger zum Kriegsdienst verpflichtet waren und mit den Buren im Felde standen, ab und zu bei ihren Eltern einkehrten, wie die Söhne des alten Missionars Kaiser in Hebron u. a., sollten sie ihre Kinder hinausstoßen? Unsere Missionare haben auch englische Soldaten aufgenommen, haben ihren Hunger und Durst gestillt, haben ihnen Gutes getan, haben auch Verwundete gepflegt und haben still und geduldig den oft sehr schmerzlichen Verlust ihrer Habe erlitten. Und uns ist kein Fall bekannt, in dem sie die Neutralität verletzt hätten. Denn was man diesem oder jenem Schuld gegeben, sind falsche Anklagen und Verleumdungen. Es hat leider auch manchen Judas unter den Schwarzen gegeben; auf die hätte man nicht hören dürfen. Und es soll uns herzlich freuen, wenn derartige Fälle, wie z. B. der des Direktors Harms und des Missionars Fischer einer nochmaligen gerechten Untersuchung unterzogen werden. Unsre Missionare sind stille Männer, die sich nicht in die Politik mischen; aber sie sind auch ernste, treue Männer, die den Mantel nicht nach dem Winde hängen, die ihre Untertanenpflicht nicht brechen und das Recht nicht beugen und die in allem sich nach Gottes Wort und nach ihrem Gewissen richten wollen. Haben sie aus diesem Grunde nicht mit England gehen können, und vielleicht englischen Truppen Beistand gegen die Buren, etwa Auskünfte und dergl. verweigert, so soll man sie dafür nicht bestrafen und die Entschädigungen ihnen nicht verweigern, sondern soll das achten und ehren, umsomehr als — wir sagen das noch einmal — sie ihnen Liebesdienste in ihren Nöten freundlich und willig geleistet haben; und wir hoffen darauf, daß diese Erkenntnis und Gesinnung sich mehr und mehr in England Bahn brechen wird. Das oben mitgeteilte Schreiben der schottischen Freunde ist uns ein dankenswertes Anzeichen dafür."

### Der Allgegenwärtige.

Allgegenwärtiger du bist
Mir unaussprechlich nah,
Wo um mich her kein Zeuge ist,
Bist du unsichtbar da.

Du siehst mich im verschwiegnen Hain,
Siehst mich beim Sonnenlicht,
Und hüllte auch die Nacht mich ein,
Vor dir deckt sie mich nicht.

Und flög ich deiner Blitze Gang
Im schnellsten Flug dahin,
Vom Aufgang bis zum Niedergang,
Dir würd' ich nicht entfliehn.

Ja nähme mich die tiefste Kluft,
In ihre Schlünde ein,
So würd' ich auch in dunkler Gruft
Nie ferne von dir sein.

Selbst an des fernsten Meeresrand,
Den nie ein Mensch betrat,
Da findet mich auch deine Hand
Da fiehst du meinen Pfad.

Und was noch weit verborgner ist,
Als tiefer Klüfte Graun,
Was sich vor jedem Blicke verschließt,
Das Herz kannst du durchschaun.

Drum allgewaltig präge sich
Mir der Gedanke ein,
Du bist mir nah', du forschest mich,
Wirst mir nie ferne sein.

N. N.

### Aus den Kammern.

**Reichstag.**

Sitzung vom 11. Dezember.

Auf der Tagesordnung stand die Weiterberatung des Zolltarifs nebst Antrag v. Kardorff (frk.) auf Annahme gleich im ganzen und einer Anzahl Abänderungsanträge der Minderheit.

Abg. Bassermann (nl.) bat um Ablehnung der letzgenannten Anträge und verantwortete den Reichskanzler Grafen Bülow zu der Erklärung, daß es für die Reichsregierung nicht entscheidend sei, wenn die Sätze des für die Handelsvertragsverhandlungen bestimmten Tarifs einige Abänderungen erfahren, doch sei das nicht erwünscht. Beschließe das Haus nach dem Antrage Kardorff Herabsetzungen der Industriezölle, so solle dies ernst und wohlwollend geprüft werden. Bestimmungen, die uns verbindern könnten, gesundheitspolizeiliche Maßnahmen zum Schutze der heimischen Viehzucht zu treffen, würden in Handelsverträge nicht aufgenommen werden.

Sodann ließ der Präsident Graf Ballestrem zwei sozialdemokratische Unteranträge verlesen, was nicht weniger als 1½ Stunden in Anspruch nahm.

Nun sprach Abg. Bebel (Soz.), der sich zunächst gegen Herrn Bassermann und den Reichskanzler wendete, gegen Herrn Bassermann und den Reichskanzler wendete, auf den „Bruch" der Geschäftsordnung zurückkam, die „Beutegier" der Großgrundbesitzer schilderte, mit dem Zentrum ins Gericht ging und schließlich meinte, das Volk werde an den „Verrätern" Vergeltung üben.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.) bekämpfte den Zolltarif, ebenso Abg. Gothein (frs. Vg.)

Abg. v. Liebermann (Antis.) hielt den Antrag v. Kardorff für nicht weitgehend genug. Hierauf wurde die Erörterung geschlossen und nach persönlichen Bemerkungen der Kardorffsche Antrag mit 184 gegen 136 Stimmen angenommen. Damit war die zweite Lesung der Zollvorlage beendet.

### Aus Nah und Provinz.

** **Gütersloh**, 13. Dez. [Keine Invaliden-Versicherungs-Doppelmarken.] Vor einiger Zeit wurde amtlich darauf hingewiesen, daß Arbeitnehmer während der Zeit vorübergehender Arbeitslosigkeit sich selbst weiter versichern können und zwar durch Lösung einer Doppelmarke, die ebenfalls bei den Postanstalten zu haben sei. Jetzt teilt die Invalidenversicherungsanstalt mit, daß bei Veröffentlichung der Nachricht ein Irrtum unterlaufen sei. Die Doppelmarke war wohl bis Ende Dezember 1889 zulässig, mit dem Inkrafttreten des neuen Invalidenversicherungsgesetzes am 1. Januar 1900 ist sie jedoch weggefallen. Wer sich bei Arbeitslosigkeit weiter versichern will, kann dies durch regelrechte Klebung einfacher Marken tun.

* **Hagen**, 10. Dez. [Bezüglich des Diamantendiebes,] dessen Festnahme kürzlich erfolgte, haben die Nachforschungen nunmehr folgendes ergeben: Der Mann, bei dem man 32 Brillanten und 124 lose Diamanten vorgefunden hat, hat zugegeben, daß der von ihm vorgewiesene Paß einem anderen gehört und daß er selbst Leon Rauen-Rothkug heißt. Er war bis 1896 selbständiger Kaufmann in Krefeld und ist dann vom Schwurgericht wegen Konkursvergehens zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Aus diesem 1900 entlassen, will er den Paß von einem Amerikaner erhalten haben, um in seinem Fortkommen durch die erlittene Bestrafung nicht behindert zu werden. Die Diamanten will der naive Mann von einem „Unbekannten" in Antwerpen gekauft haben. Inzwischen hat sich hier telegraphisch der Juwelier Manjudi aus Odessa gemeldet, dem am 21. August auf der Reise von Odessa nach Warschau im Eisenbahnabteil Diamanten im Werte von 30 000 Franks gestohlen worden sind; der Bestohlene ist bereits auf dem Wege nach Hagen. Es ist bereits festgestellt, daß der Verhaftete in der Zeit jenes Diebstahls in Rußland gewesen ist, jedoch noch nicht, ob gerade in Odessa. Der Verhaftete spricht russisch und es ist, schon mit Rücksicht hierauf, noch fraglich, ob er tatsächlich so heißt, wie angegeben, oder ob er den Namen eines Mitgliedes der internationalen Verbrecherbande vorgeschoben hat, die zweifellos im Spiele ist, und zahlreiche Eisenbahndiebstähle auf dem Gewissen hat.

* **Hagen**, 11. Dez. [Roheit.] Ein dem Trunke ergebener Arbeiter in Herdecke warf, als er gestern abend betrunken heimkehrte, seiner 20jährigen Tochter in der Wut die brennende Petroleumlampe an den Kopf. Die Lampe explodierte und das Mädchen bildete im Augenblick eine Feuersäule. Mit Ausnahme der Füße war die Aermste am ganzen Körper schrecklich verbrannt. Man brachte sie sofort ins hiesige Hospital, wo sie heute morgen ihren schrecklichen Verletzungen erlegen ist. Der entmenschte Vater wurde verhaftet.

* **Herne**, 11. Dez. [Gerüstzusammensturz.] Auf der Maschinenfabrik Baum stürzte heute ein eisernes Gerüst, welches zur Anlegung eines Brunnens errichtet war, zusammen, und begrub 6 Personen unter sich; ein Meister wurde tot hervorgezogen, die übrigen 5 wurden schwer verletzt, sodaß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Bochum**, 12. Dez. [Ueber die bereits in voriger Nummer gemeldeten Dinamit-Explosion] schreibt die „Rh.-W. Ztg.": Zechenarbeiter waren damit beschäftigt, von einem Fuhrwerk der Firma Hemsoth in Witten mittels der Zechenbahn Dynamit zur Grube zu schaffen. Ob nun durch einen unvorsichtigen Stoß das in gefrorenen Zustande besonders gefährliche Dynamit die Explosion erfolgte oder ob die Arbeiter einen Teil des Dynamits haben fallen lassen, wird wohl nie aufgeklärt werden, kurz die ganze Ladung flog mit einem entsetzlichen Knall in die Luft. In einer ½stündigen Umgebung sind fast sämtliche Fensterscheiben zersplittert oder eingedrückt; selbst in Eving und Dortmund wurde die Explosion gehört und auch hier sind Fenster und Spiegelscheiben gebrochen. Furchtbar sah der Zechenplatz aus. Das Maschinenhaus bei Schacht III, das einige 20 Meter von der Explosionsstelle, die durch eine tiefe, kreisförmige Grube von etwa 6—8 Meter Durchmesser bezeichnet ist, ist an einer Seite vollständig zertrümmert. Ueberhaupt ist auf der ganzen Zeche und in der näheren Umgebung kein einziges Gebäude unbeschädigt geblieben. Die Dächer sind sämtlich abgehoben und die Sparren und das Balkwerk zerkohlt. Das Maschinenhaus, das Magazingebäude, Schreinerei, Schlosserei und andere Werkstätten, ferner die Pferdeställe, in denen noch sieben Pferdeleichen liegen, sind vollständig demoliert. Das Dampfzuleitungsrohr vom Kesselhaus zum neuen Schacht III wurde sofort zerrissen, und die ausströmenden Dampfmassen erweckten zuerst den Eindruck einer gewaltigen Kesselexplosion. Doch wurde das Rohr bald abgesperrt, und auch kleinere Schäden an den Förder- und Wasserhaltungsmaschinen wurden bald beseitigt, sodaß der Betrieb auf Schacht I und II weitergehen kann. Vier zerrissene Pferdekadaver liegen auf dem Zechenplatz weit ab von der Explosionsstätte. Hunderte von Metern weit sand man im Felde einzelne menschliche Gliedmassen, 3 Leute werden vermißt. Eine ganze Anzahl mehr oder weniger Schwerverletzte liegen teils im Krankenhaus, teils auf der Zeche. Von den Verletzten sind bereits 3 gestorben.

## Aus dem Reiche.

**Köln.** Während ein Arzt in der Machabäerstraße einen Patienten besuchte, scheute das Pferd seiner Equipage, die vor dem Hause hielt. Das wilde Tier rannte dem Rheine zu. Der auf dem Bocke sitzende Kutscher versuchte vergebens, das Pferd einzuhalten. Es lief direkt in den Strom. Kutscher und Pferd ertranken. — **Neunkirchen.** Mittwoch früh gegen 7 Uhr stürzte hier das zweistöckige Wohnhaus des Bergmanns Thielmann ein. Seine Frau, Schwiegermutter und 2 Kinder, die noch in den Betten lagen, wurden unter den Trümmern begraben. Der sofort alarmierten Feuerwehr gelang es, die Verschütteten sämtlich unverletzt ans Tageslicht zu bringen. Die Rettung ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Decken bei dem Zusammenbrechen eine Wölbung bildeten. — **Braunschweig.** Als Donnerstag morgen die Ehefrau des Barbiers Halbfaß die beiden Barbierlehrlinge wecken wollte, fand sie dieselben erstickt in ihren Betten vor. Die jungen Leute hatten, obwohl sie ein gutes, warmes Bett hatten, den abend vorher einen Topf mit Holzkohlen auf ihr Zimmer geholt und dieselben angezündet. An den sich entwickelnden Kohlengasen sind sie erstickt. — **Bromberg.** In Lekno (Kr. Wongrowitz) ist die Frau eines Arbeiters Bialecki mit drei Kindern tot im Zimmer aufgefunden worden. Nach der Ostdeutschen Rundschau wird Giftmord vermutet. Die Speisereste wurden mit Beschlag belegt.

## Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Zentralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammern Berlin W., Köthener Straße 39.

| | | Dortmund. am 8. 12. | Elberfeld. 8. 12. | Essen. 9. 12. | Köln. 9. 12. | Düsseldorf. 9. 12. | Hannover. 8. 12. | Berlin. 9. 12. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. |
| Ochsen. | vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes | 40—41 | 39—40 | 41 | | 43 | 41—43 | 41—44 |
| | junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete | 34—35 | 35—36 | 36—37 | | 38—39 | 35—36 | 34—36 |
| | mäßig genährte, junge und gut genährte ältere | 29—31 | 31—32 | — | | 31—34 | 30—32 | 30—31 |
| | gering genährte jeden Alters | 25—26 | — | — | | — | — | 34—27 |
| Bullen. | vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren | 37—38 | 32—34 | 37 | | 38 | 37—38 | 39—41 |
| | vollfleischige, jüngere | 36—37 | 26—28 | 31—32 | | 32—33 | 37 | 32—33 |
| | mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | 29—31 | — | 26—27 | | 27—28 | 30—32 | 27—29 |
| | gering genährte | — | — | — | | — | — | — |
| Kälber und Kühe. | vollfleischige, ausgemästete Kälber höchst. Schlachtwertes | 37 | 36—37 | 38—39 | | 36 | 36—37 | — |
| | vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes | 32—33 | 32—33 | 33—34 | | 31—32 | 32—33 | 30—32 |
| | ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kälber | 29—30 | 29—30 | 29—31 | | 27—28 | 27—33 | 28—29 |
| | mäßig genährte Kühe und Kälber | 23—25 | 25—25 | 24—25 | | 21—23 | — | 24—25 |
| Schafe. | Doppellender | — | — | 62 | 63 | — | — | — |
| | feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber | 46—48 | 47—48 | 44—45 | 49 | 47—48 | — | 53—54 |
| | mittlere Mastkälber und gute Saugkälber | 42—45 | 41—43 | 40—43 | 42—44 | 41—42 | — | 42—45 |
| | geringere Saugkälber | 38—41 | 31—32 | 35—38 | 29—32 | 29—32 | — | 27—32 |
| Schweine. | Mastlämmer und jüngere Masthammel | 31—32 | 27 | 32 | 32 | — | 31—32 | 35—37 |
| | ältere Masthammel | 28—30 | 23—24 | 28—29 | 28—29 | — | 29—30 | 31—32 |
| | mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) | — | — | — | 22—23 | — | 23—24 | 23—26 |
| | vollf. der fein. Rasser. und Kreuzungen bis zu 1¼ Jahren | 62—63 | 60—61 | 63 | | 65 | 63—65 | 60 |
| | Käser (bezw. Fettschweine) | — | — | — | | — | — | — |
| | fleischige | 60—61 | 58—59 | 60—62 | | 61—63 | 60—62 | 57—58 |
| | gering entwickelte und Sauen | 58—59 | 52—57 | 55—58 | | 58 | 56—59 | 54—56 |

Auf die Notizen für Schweine rechnet Berlin 20 Proz., die übrigen Märkte ca. 20—22 Proz. Tara ab.


Von heute ab sind sämtliche **Reste** zum

**vollständigen Ausverkauf**

ausgelegt und sind die Preise enorm niedrig gestellt.

**Woll. Reste** pr Mtr. 60 Pf. bis 1 M.

**Siamosen-Reste** per Mtr. 25 bis 50 Pf.

**Schürzen-Reste** per Mtr. 25 bis 80 Pf.

**Reste-Taschentücher** Rein Leinen Dutzend 4 u. 5 M.

**Damen- u. Herren-Regenschirme** 2, 3 und 5 Mark.

**Handschuhe** für Kinder und Grosse Paar 20 u. 50 Pf.

**20 % Rabatt**

gebe ich auf sämtliche

***Damen-Kragen, Paletots, Blousen, Kostümröcke, Herren-Ueberzieher und Joppen.***

Bei Einkauf von 5 Mark erhält jeder Käufer eine anerkannt elegante Blumenwandtasche mit Abreißkalender gratis.

**J. H. Grohmann.**

**Carl Janssen**

**Kökerstrasse 295.**

***Nützliche Weihnachtsgeschenke.***

**Herren-Kravatten,** Diplomaten, Plastrons, Regates, Westen und Anhänger.
**Kragenschoner. Seidene Tücher u. Cachenez.**

**Serviteurs,** Kragen und Manschetten.

**Taschentücher** in Leinen, Halbleinen und Batist, gestickt und Hohlsaum.

**Trikot-Unterzeuge** für Herren, Damen u. Kinder in allen Grössen.

**Damen-Wäsche,** Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke und Anstandsröcke.

**Unterröcke** in Tuch, Moiré, Alpacca und Festonröcke.

**Taillentücher** in Lama, Plüsch, Cehenille und Seide.

**Handschuhe,** Glacee, Krimmer, Waschleder und Trikot. Glacee zu M. 1,75, 2,00, 2,25, 3,25, 3,50, 4,00.

**Strümpfe, Socken u. Längen** in allen Grössen.

**Wollgarne** in bekannter Güte.

**Schürzen,** Haus- und Zierschürzen in Seide, Wolle, Batist und Siamosen.

**Korsetts** In allen Facons u. Weiten.

**Damen-Kravatten,** Schleifen, Bänder, Lavalliers, Barben, Kragen, Krausen u. Gürtel.

**Haarschmuck, Broschen, Parfüme u. feinere Seifen.**




Eingetragenes Warenzeichen.

**Brennspiritus Marke „Herold"**

in Patentflaschen mit Originalverschluß
Original-Literflasche
90 Volumen-Prozent 25 Pfg. exkl. Glas.
95 „ „ 30 „ „ „
in **Gütersloh** erhältlich bei:
**Ludwig Grabemann — Aug. Martell — Clemens Müller**
in **Friedrichsdorf i. W.** bei:
**Adam Dieckhoff.**
**Weitere Wiederverkäufer gesucht.**
Engros-Vertrieb:
**Posener Spritaktiengesellschaft Magdeburg.**

**Spiritus-Kocher, -Bügeleisen, -Lampen, Heiz-Oefen etc.**

Zu beziehen durch **Aug. Martell, Gütersloh.**

**Weihnachts-Geschenke**

Kaffeeservice M. 4,00, Tassen dekoriert, Bartassen, Kindertassen, Tassen mit Goldrand 20 Pf, Kuchenteller, Dessertteller, Kinderservice, Tafelservice 23 Teile M. 7,50, Teller tief und flach 10 Pf, Butterbrodplatten, Haushaltungstonnen bunt St. 40 Pf, Waschgarnituren M. 1,75, Eisenbeinfarbig m. Goldrand M. 6,50, Blumentöpfe bunt 98 Pf, Bierservice M 3,00, Biergläser mit Deckel, Bierkrüge mit Deckel M. 1,25, Gläser mit Buchstaben und Sprüchen, Weingläser, Wassergläser 3 Stück 20 Pf, Nippesgegenstände in großer Auswahl, China- und Japanwaren, Teebretter, Kasten, Gläserteller, Britannia-Eßlöffel Stück 10 Pf, Teelöffel, Vorleger, Messer und Gabel mit Pateatheft Dtz. M. 4,50, Kaffeemühlen M 1,00, Kohleneimer 68 Pf, Bürstenwaren, Abseifbürsten 20 Pf, Schrubber 25 Pf., Handfeger, Haarbesen.

**M. Pollkläsener.**

**Zu Festgeschenken geeignet!**

**Gute abgelagerte Cigarren**

in größter Auswahl, allen Packungen und Preislagen gibt äußerst billig ab

**F. L. Ibrügger,** Verler Chaussee.

**Klauenöl**

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder von
**H. Möbius & Sohn,**
Knochenölfabrik
**Hannover.**
Zu haben in allen besseren Handlungen.

## Regenschirme

in größter Auswahl, für Damen, Herren und Kinder

**Eleganz Schirme,**

**„En tout cas"**

mit mattfarbiger Bordüre,

**aparte Neuheiten.**

**Bestes Fabrikat. Billige Preise.**

**Friedr. Pötter,**

171 Berlinerstraße.

---

**Große Gewinnziehung**

der beliebten

## Roten-Kreuz-Geld-Lotterie

beginnt schon künftigen **Sonnabend, den 13. Dezember,** und endigt am 18. Dezember.

**Lose à M. 3,50**

**Porto u. Liste 25 Pf. extra.**

**Hauptgewinne M. 100,000, 50,000, 25,000 u. s. w.**

kommen zur Verlosung und versäume niemand dem Glücke die Hand zu bieten.

**Glücks-Lose**

auch jeder anderen genehmigten Geld-Lotterie empfiehlt die

**Lotterie Einnahme**

**Carl Heinze,**

**Berlin S. W. 48,**

218 Friedrichstraße 218.

---



## Strümpfe und Socken

**Beinlängen, Untertaillen, Jäckchen, Höschen Leibbinden, Aermelchen etc.**

verfertigt aus Wolle, Halbwolle und Baumwolle bester Qualitäten genau nach Angabe

der mechanische **Strumpf-Strickerei**

**Otto Honcamp Nachf.**

---

## Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht walten lassen, als es entschied daß die Beteiligung bei der Württ. Serienloosgesellschaft in Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat

**große Gewinnziehung**

und **Gewinnverteilung.** Auf jedes Loos 1 Treffer. Haupttreffer: Mk. 300000, 240000, 135000, 120000, 90000. — Jahresbeitrag Mk 60.—, vierteljährlich Mk 15— monatlich Mk. 5. — Statuten versendet der Vorstand:

**J. Stegmeyer,** Stuttgart Rosenbergerstraße 82.

---

## Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen jugendfrischen Aussehen, weicher, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt!

**Radebeuler Theerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

(Schutzmarke: Steckenpferd

à Stück 50 Pf. bei:

**B. Daltrop in Gütersloh.**

**F. A. Braun in Rheda.**

---

## Lederfett

bei **Fritz Schwarze.**

---

## Zu Weihnachten

empfehle in großer Auswahl

**Pfeifen aller Art**

**Cigarrenspitzen**

**in Holz, Meerschaum, Bernstein u. s. w.**

**Zündholzdosen etc. etc.**

***Friedr. Pötter,***

Berlinerstraße 171.

---

## Holz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 16. d. Mts., nachmittags 1 Uhr** anfangend, werde ich ungefähr:

30 Mrn. Fichten Brennholz, größtenteils in Haufen gelegt.

10 Haufen Baumstangen und Heckenschächte.

15 Mrn. Schlagholz und einige Haufen Bohnenstangen meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Kattenstroth, den 12. Dezember 1902.

**Feuerborn.**

---



Manche alte

## Wäscherin

**wäre viel älter geworden, wenn sie nicht die Wäsche so viel hätte reiber müssen, sondern**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

**mit dem SCHWAN**

**gehabt hätte. Das macht jede Wäsche mühelos blendend weiss.**

**Man verlange es überall!**

Vertreter: Herr B. Hennehöhle in Gütersloh.

---

Unterzeuge

Lama-Umschlagtücher.

Pfuschtücher,

Zuaven-Jäckchen,

Schulterkragen,

Handschuhe,

Strümpfe u. Socken,

Strickgarne

**empfiehlt billigst**

**Theod. Wächter,**

Königstraße.

---

## Fahnen

**Reinecke, Hannover.**

---

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

**A. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

---

## Spazierstöcke

in einfachem und feinstem Genre Natur-, sowie mit Horn-, Hirschhorn-, immit. und echt Silber-, Elfenbein u. Hippopotamus-Griffen.

**„Heimleuchter"**

**Stock mit elektrischem Licht**

je Stück Mk. 7,—

**Friedr. Pötter,**

171 Berlinerstraße.

---

**Ia. Leberwurst** pr. Pfd. 80 Pf.

(nach Braunschweiger Art.)

**Ia. Leberwurst** pr. Pfd 65 Pf.

**Ia. Zungenwurst** „ „ 80 „

**Ia. Blutwurst** „ „ 60 „

**Ia. Sülze** „ „ 80 „

empfiehlt

***Bernhard Meyer,***

Königstraße.

---

**Anzeigen! — Anzeigen!**

finden durch das

**Haller Kreisblatt**

welches in manchen Orten des über 30 000 Einwohner zählenden Kreises **Halle in Westfalen** fast Haus für Haus gelesen wird, **vortheilhafte** und **billige Verbreitung.**

---

## 100 Cigarren umsonst!

Da ich bekanntlich Partien und Konkurslager kaufe, so versende ich 200 Stück 6 Pfg.-Cigarren für 6,20 und gebe außerdem 100 Stück gratis, damit ein Teil an Bekannte verteilt und diese zur Bestellung veranlaßt werden. Also diesmal 300 Cigarren für 6,20 Mk. oder 600 Stück für 11,70. Was ich hier anbiete, sind nicht etwa Zigarillos, sondern volle 6 Pfg. Cigarren in Holzkisten und versende ich an Jedermann, der mir unbedingt sicher erscheint, auch ohne Nachnahme franko wenn sofort Geld oder franko retour. Versand franko Nachnahme, Garantie Geld zurück. Nur wer bis Weihnachten bestellt, erhält 100 Stück umsonst.

**L. Kuttner, Versandhaus, Hamburg.**

---

Täglich **frische**

## Bratwurst

empfiehlt

***Carl Meyer,***

Königstraße

---

**Weissweine**

**Rotweine**

**Südweine**

**Medizinalweine**

**Arac**

**Cognac**

**Rum u. Punschextrakt**

empfiehlt **F. L. Ibrügger,**

Berler Chaussee.

---




---

## Passende Fest-Geschenke

als

**Cigarrenetuis**

**Brieftaschen**

**Portemonnaies**

**Taschenmesser etc.**

empfiehlt billigst

***Friedr. Pötter,***

Berlinerstraße 171.

---

## Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes, bestgepflegtes und renommiertes

## ca. 250000 Cigarren

umfassendes Lager.

Elegante Weihnachtspackungen ohne Preiserhöhungen, Kistchen von **75** Pfg. an.

Unter andern sind meine **„Borneo-Spezialitäten"** ohne Konkurrenz insbesondere die Marken **1897er Ernte**

**„Club House"** à Mk. 80,—

**„Importancia"** „ „ 85,— per %.

## Wendts-Patent-Cigarren

zu **Original-Fabrikpreisen.**

**Havana-Importen.**

## Cigaretten-Fabrikate

ersten Ranges, deutsche und importierte, in unerreichter Auswahl.

## Tabake in großen u. kleinen Packungen.

# Friedr. Pötter,

Berlinerstraße 171.

Filiale: Kökerstraße 303, nahe der Post.

---

## Hervorragend billiges Angebot für den Weihnachtsbedarf!

**Rein leinene Tischtücher** 160 cm lang, 130 cm breit **3,00 Mk.**

**Gerstenkorn Handtücher** 110 cm lang, 50 cm breit Dtz. **4,75** „

**Gerstenkorn Handtücher** 110 „ „ 42 „ „ „ **4,00** „

**Rein leinene Reste-Taschentücher** Dtz **3,75** bis **4,50** „

**Extra schwere Kleidersiamosen** à Meter **60 Pf.** schöne neue Muster.

**Prima Schürzensiamosen** 140 cm breit à Meter **65 Pf.**

**Herrliche Bordüren-Schürzen** à Meter **75 Pf.**

**Vorzügliche gute Hemdentuche** à Meter **38 Pf.**

**Gute schwere Bettkattune** à Meter **40 Pf.**

**Wollene Kleiderreste** von 2 bis 6 Meter **spottbillig.**

Auf alle nicht ausgelegten **Manufakturwaren** gebe **bis Weihnachten**

**10 % Rabatt gegen Bar.**

# Fr. Schrewe,

Bielefelder Chaussee.

**Kaffeedecken,**
**Tischtücher,**
**Servietten,**
**Handtücher,**
**Küchentücher,**
**Betttücher,**
**Staubtücher,**
**Spültücher,**
**Taschentücher,**
**Badetücher**
in großer Auswahl empfiehlt
**Friedr. Viemann Ww.**

---

**ff. Weizenmehl 000**
23 Pfund 3 Mark
und sämtliche zur **Weihnachtsbäckerei gehörigen Artikel**
**F. L. Ibrügger,**
Berler Chaussee.

---

**Korinthen**
**Pflaumen**
**Rosinen**
billigst bei **Bernh. Meyer.**

---

**Puppen**
gekleidet und ungekleidet
**Puppen-Köpfe**
**Puppen-Gestelle**
**Puppen-Hüte**
**Puppen-Schuhe**
**Puppen-Strümpfe**
**Puppen-Aermel**
**kolossal billig**
bei
**Otto Honcamp Nachf.**

---




**Erstklassiges Fabrikat.**
Für genauen Gang weitgehendste Garantie.
Käuflich bei
H. Laumann, Uhrmacher,
Kökerstr. 293.

---

Brümellen, Rosinen,
Korinthen,
Wall- u. Hasel-Nüsse
empfiehlt **A. Fricke Wwe.**

---

Reinschmeckende
# Kaffee's
**echt arab. Mocca**
roh Pfund 140 Pfg.
gebrannt „ 180 „
andere Sorten
roh Pfund 70—140 Pfg.
**frisch gebrannt,** eigener Rösterei in besonders schönen Mischungen
Pfund 80—180 Pfg.
empfiehlt **F. L. Ibrügger,**
Berler Chaussee.

---

Große schöne
**Dauerbrandöfen**
à Stück **25 Mark**
bei **G. Wilmking.**

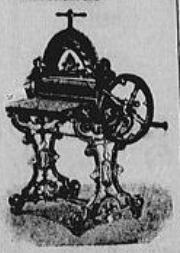
---

# Religiöse Kunstblätter, Landschafts- und Genre-Bilder
in einfachen und künstlerischen Rahmungen empfiehlt in großer Auswahl
**F. Tigges,** Buchhandlung

---





# Georg Sager
empfiehlt zu
## Weihnachtsgeschenken
sehr geeignet:

**Kohlenkasten**
mit fein bronziertem Deckel
**Ofenschirme**
in den feinsten Ausstattungen
**Ofenvorsetzer**
**Schirmständer**

**Fleischhackmaschinen**
**Kartoffelreibmaschinen**

**Tischmesser und Gabeln**
**Dessertmesser und Gabeln**
**Tranchirmesser**
**Taschenmesser**
**Scheeren aller Art**

**Vorlegelöffel**
**Esslöffel**
**Theelöffel**
**Schlittschuhe u. Schlitten.**

**Waschmaschinen**
**Wringmaschinen**
**Mangelmaschinen**

**Bügeleisen**
**Isolirbügeleisen**
**Plättmaschine „Dalli"**
**Bügelbretter**

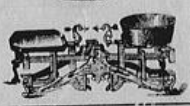
**Messerputzmaschinen**

Wirtschaftswagen
Tafelwagen
Gewichte

**Wirtschaftskasten**
**Werkzeugkasten**
**Laubsägewerkzeuge**
**Fussbodenbohner**
**Teppichkehrmaschinen**






---

# Wäsche.
**Hemden,**
**Beinkleider,**
**Nachtjacken,**
**Nachthemden**
halte in allen Preislagen bestens empfohlen
**Friedr. Viemann Ww.**

---

Patent-Lichthalter Dutzend 20 und 25 Pfg.
Zum Weihnachtsfeste empfehle:
**Christbaumschmuck,**
**Christbaumbehang**
in großer hübscher Auswahl, nur Neuheiten.
Ganze Christbaumgarnituren
sehr billig.
Christbaumlichte und Wachsstock in allen Größen zu sehr billigen Preisen.
**W. Küster.**

---

**Gute Jugendschriften**
**für jedes Alter passend**
empfiehlt in reicher Auswahl
**F. Tigges,** Buchhandlung.

---

**Monatstafeln**
für
**Geburtstagskalender**
sind vorrätig in
**Ludw. Flöttmann's**
Buch- u. Steindruckerei.

---



**Goldene Broschen**
von **2 bis 50 Mk.** empfiehlt
**H. Schliekmann**
Uhren- und Goldwarenhandlung
bei der Post.

---

Als wirklich praktisches
**Weihnachtsgeschenk**
für jedermann empfehle meine vorzüglichen
## elektr. Taschenlampen
für viele tausend Erleuchtungen ausreichend
pro Stück **3,00** Mark bei
**B. Daltrop.**

---

**Alle Verkaufsläden,**
welche ein Plakat mit der Aufschrift!
**„Hier wird nur garantiert reines amerikanisches Petroleum der Mannheim-Bremer Petroleum-Aktien-Gesellschaft verkauft"**
aushängen haben, führen
**nur**
garantiert reines unvermischtes amerikanisches Petroleum.

---

# L. Viemann, Berlinerstrasse 241.
empfiehlt:

**Fertige Stickereien:**
Läufer, Decken, Kissen, Schuhe, Handtücher, Schürzen, Bürsten-Staubtuch-Taschen Kinderlätzchen, Wagendecken.

**Galanterie-Waren:**
Photographie-Album, Näh-Schmuck-Kasten, Rauchservice, Leuchter, Schreibzeuge, Löscher, Briefbeschwerer, Ständer, Cigarren-Bilderkasten.

**Lederwaren:**
Schreibmappen, Gürtel-Handtaschen, Reise-Taschennecessaire, Brieftaschen, Cigarren-Etui, Herren- und Damen-Portemonnaies.

Segnender Christus und Allabaster-Kreuze.
Reizende Neuheiten in Wandbilder, Konsolen, Nippsachen, Blumenvasen, Garnierte Staubtuch-, Papier- und Arbeitskörbe, Zeitungsmappen, Scheeren und Taschenmesser.
Grosse Auswahl! Billige Preise!

---



Am **Samstag den 20 d. Mts. Morgens 8½ Uhr** wird bei Brökelmann in Kattenstroth **gesundes dickfettes**
**Rindfleisch**
à Pfund **50** u. **52** Pfg. ausgehauen.

---

**Donnerstag**
**frische Seefische,**
Schellfische u. s. w.
Bestellungen hierauf erbitte bis **Montag Abend.**
**H. F. Bornemann.**

---

**Für Zahnkranke**
**Sprechstunde von 8 bis 8.**
**Ohlenburg,**
gegenüber der Post.